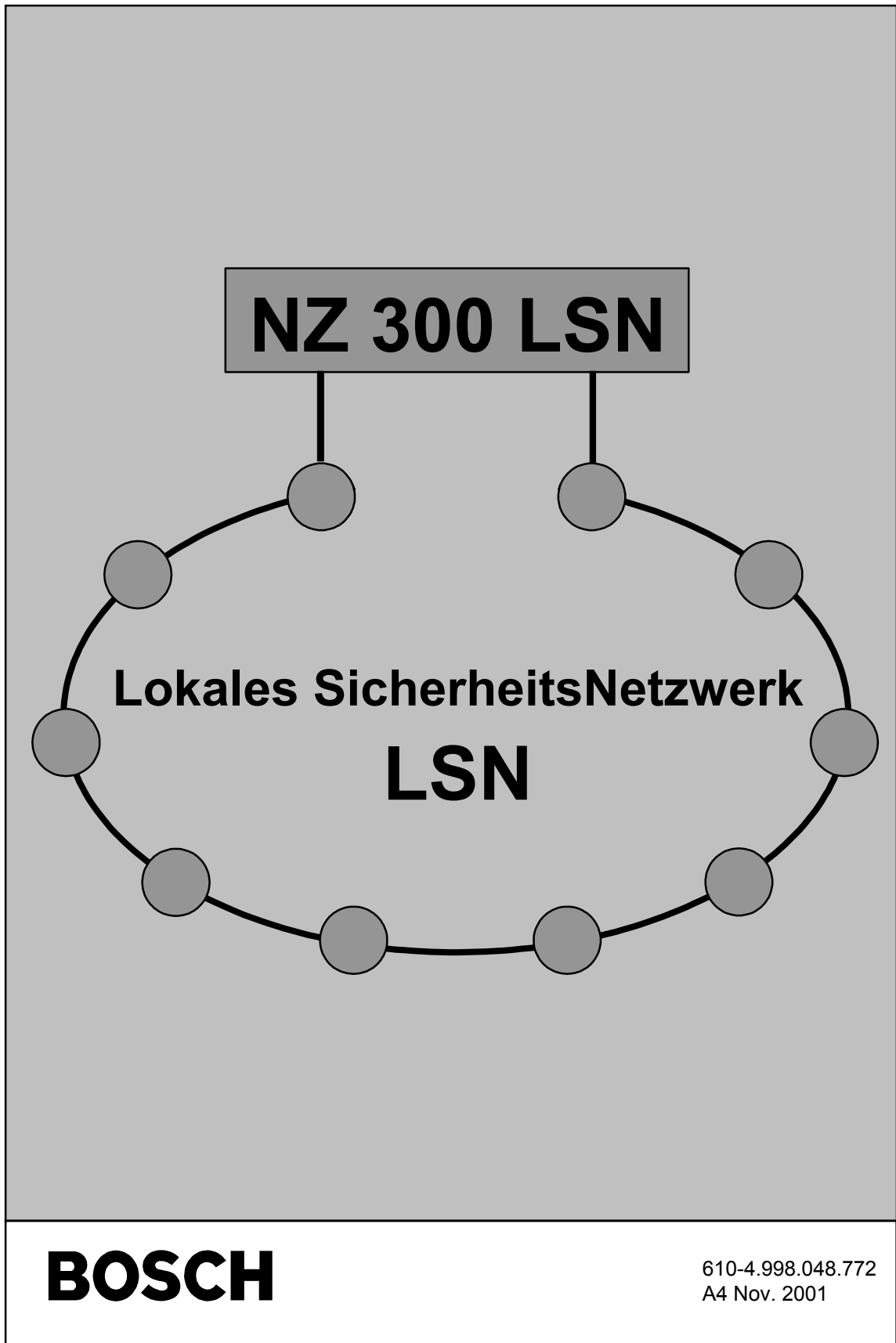


INSTALLATIONSHANDBUCH

Notrufmeldezentrale NZ 300 LSN



BOSCH

610-4.998.048.772
A4 Nov. 2001

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Seite
1 Produktbeschreibung	
1.1 Systemübersicht	4
1.2 Bedieneinheit BE 300 LSN	5
1.3 Übertragung von Meldungen	5
1.4 Rücksetzen	5
1.5 Schaltausgänge (Relais/C-Punkte)	6
1.6 Gerätekontakt	6
1.7 Internprogramme	6
1.8 Hintergrundspeicher	6
2 Planungshinweise	
2.1 Energieversorgung	7
2.2 LSN-Projektierung	8
2.3 LSN-Melder	9
2.4 LSN-Koppler	10
2.5 Scharfschalteinrichtungen	12
2.6 Übertragungseinrichtung	12
2.7 Signalisierungseinrichtungen	12
2.8 Bereichsbildung mit Scharfschalteinrichtungen	13
2.9 Wählgeräte	18
2.10 TeleService	19
3 Montageanleitung	
3.1 Wichtige Hinweise zur Montage	22
3.2 Montageablauf NZ 300 LSN	23
4 Anschaltungen	
4.1 Anschlußbelegung NZ 300 LSN	26
4.2 Energieversorgung	29
4.3 Fernsprechnet (TAE-Dose)	30
4.4 LSN-Melder	31
4.5 Notrufkoppler NNK 100 LSN	32
4.6 GLT-Melder an NNK 100 LSN	34
4.7 Verschlusskoppler NVK 100 LSN	35
4.8 Blockschloß NBS 10 an NVK 100 LSN	36
4.9 SmartKey Schalteinrichtung SE 100 GLT an NVK 100 LSN	37
4.10 Schlüsselschalter an Koppler	37
4.11 Tableauekoppler NTK 100 LSN	38
4.12 Abzweigkoppler NAK 100 LSN	39
4.13 Kontaktkoppler NKK 100 LSN	40
4.14 Kopplerdose KD 55/1 LSN	41
4.15 BS Anzeigetableau ATB 100 LSN	42

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Seite
5 Parametrierung	
5.1 Vor der Parametrierung	43
5.2 Hilfe zur Parametrierung.....	43
5.3 Parametrierprogramm "NzPara" installieren	43
5.4 Einige Hinweise zu einer Parametrierdatei.....	44
5.5 Parametrierdateien erzeugen, aufrufen und speichern	45
5.5 Beispiel einer Parametrierung	46
5.7 Parametrierdatei in die NZ 300 LSN laden.....	46
6 Inbetriebnahme	47
7 Fehleranalyse	
7.1 Störungsbeseitigung.....	48
7.2 Meßanordnung zur Fehlersuche	49
8 Hinweise für Wartung und Service	
8.1 Allgemeines	50
8.2 Service-Zubehör	50
8.3 Unterlagen	50
8.4 Hardware-Reset	51
8.5 Strommessung und Sicherungen	51
8.6 Test der Batterieladespannung	52
8.7 Inbetriebnahme der Zentrale mit Batterien (ohne Netz)	52
8.8 Austausch und Entsorgung der Batterien	52
8.9 Gehtest.....	53
8.10 Programmspeicher "Flash" wechseln	53
9 Technische Daten	
9.1 Gerätedaten NZ 300 LSN.....	54
9.2 Notrufkoppler NNK 100 LSN	57
9.3 Verschlusskoppler NVK 100 LSN	58
9.4 Tableauekoppler NTK 100 LSN	60
9.5 Abzweigkoppler NAK 100 LSN	61
9.6 Kontaktkoppler NKK 100 LSN	61
9.7 Kopplerdose KD 55/1 LSN	62
9.8 BS Anzeigetableau ATB 100 LSN	62
10 Meldungsart/Steuerzustände	63
11 Abkürzungsverzeichnis	69

1 Produktbeschreibung

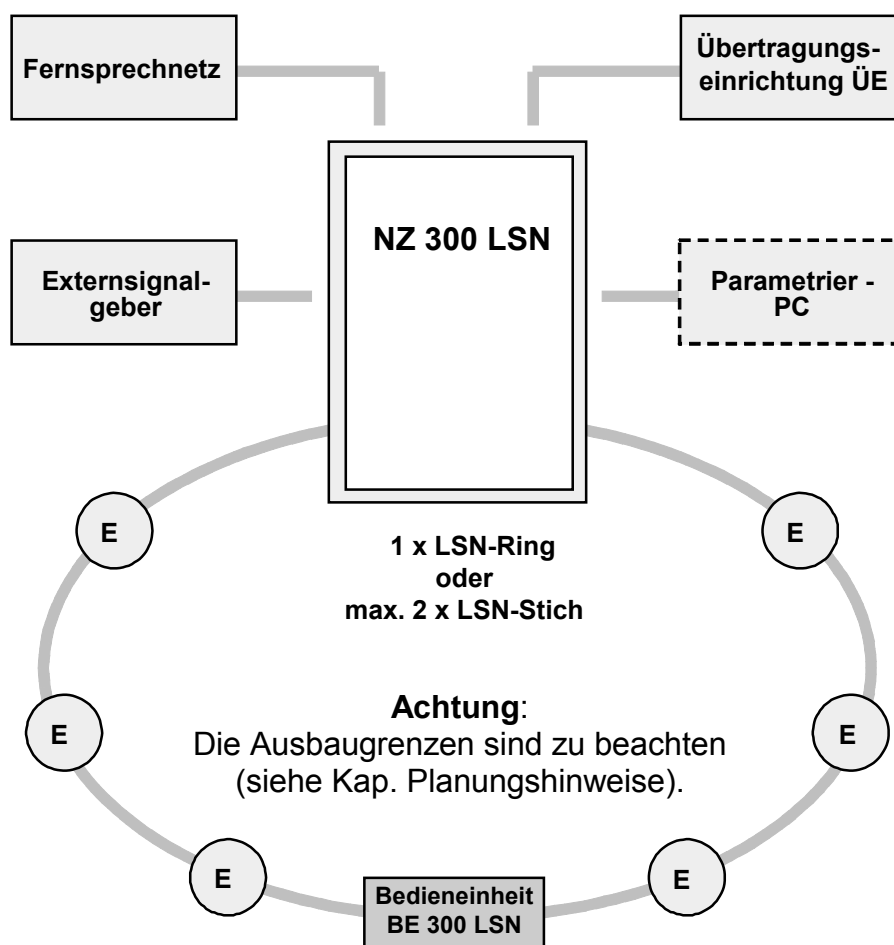
1.1 Systemübersicht

Die Notrufmeldezentrale NZ 300 LSN und die Bedieneinheit BE 300 LSN gewährleisten ein hohes Maß an Flexibilität und Zuverlässigkeit.

Erreicht wird dies durch den Einsatz des Lokalen Sicherheits-Netzwerkes LSN. Merkmal des Lokalen SicherheitsNetzwerkes LSN ist es, die gesamten Melder und Steuerelemente einer Gefahren-meldeanlage mit einer einzigen Übertragungstechnik adernsparend und vorschriftengerecht an eine Gefahrenmeldezentrale anzubinden. Zur Bedienung, Alarmierung und Zustandsanzeige wird die abgesetzte Bedieneinheit BE 300 LSN eingesetzt.

Bestandteile des Lokalen SicherheitsNetzwerkes LSN sind:

- Notrufmeldezentrale NZ 300 LSN mit Bedieneinheit BE 300 LSN
- LSN-Koppler (E) zur Anschaltung von GLT-Notrufmelder, Scharfschalteeinrichtungen, Tableaus etc.
- LSN-Melder (E)



Fortsetzung **Produktbeschreibung**

1.2 Bedieneinheit BE 300 LSN

Die Bedieneinheit BE 300 LSN dient der NZ 300 LSN als abgesetztes Anzeige-/Bedienfeld. Die BE 300 LSN wird in einen LSN-Ring oder LSN-Stich eingebunden. Es sind maximal acht BE 300 LSN anschaltbar.

Das Anzeige-/Bedienfeld besteht aus:

- Summer zur Alarmierung.
- Summenanzeigen (LED's) für Alarmer, Störungen und Betrieb.
- Klartextdisplay mit 2 Zeilen mit je 16 alphanumerischen Zeichen (im Dialogfall beleuchtet). Im Display werden alle anstehenden Meldungen und Hinweise angezeigt.
- Tastaturblock zur Bedienung.

1.3 Übertragung von Meldungen

Hilfeleistende Stellen können wahlweise informiert werden über:

- eine Übertragungseinrichtung ÜE
- ein integriertes AWUG
- ein AWUG wie z.B. AT 2000 (eingebaut oder Gehäuse an Gehäuse)
- 2 x akustische und 1 x optischen Externsignalgeber (örtliche Alarmierung)
- ein abgesetztes AWUG über die serielle S1-Schnittstelle

1.4 Rücksetzen

Beim Rücksetzen werden z.B. ausgelöste Melder wieder in deren Ausgangszustand versetzt. Benutzern können bei der Parametrierung Bereiche zugeordnet werden. Diese Bereiche können dann nach einer Auslösung speziell von diesem Benutzer rückgesetzt werden.

Fortsetzung **Produktbeschreibung**

1.5 Schaltausgänge (Relais/C-Punkte)

Folgende Schaltausgänge stehen zur Verfügung:

- Schaltausgang für Störungen (1 x Störungsrelais)
- Schaltausgang für Alarmer (1 x ÜE-Relais)
- frei parametrierbarer Schaltausgang (1 x Relais)
- frei parametrierbare Zentraltableaupunkte (2 x Open-Collektor-Ausgänge)

1.6 Gerätekontakt

Bei Manipulation am Gehäuse (Sabotage) oder wenn die Gehäusehaube abgenommen wird, löst der Gerätekontakt eine Meldung aus.

1.7 Internprogramme

Es können vier interne Bereiche durch Zuordnung von Meldern gebildet werden (frei parametrierbar). Jeder Bereich kann einzeln "intern scharfgeschaltet" werden (Internprogramm).

1.8 Hintergrundspeicher

Die NZ 300 LSN besitzt einen Hintergrundspeicher für die letzten 1024 Ereignisse. Gespeichert werden alle Alarmer, Störungen, Abschaltungen sowie das Rücksetzen der Zentrale. Die mit Datum und Uhrzeit gespeicherten Ereignisse können im Display der BE 300 LSN oder mit dem PC zur Anzeige gebracht werden. Zusätzlich kann ein Ausdruck über einen PC erfolgen.

2 Planungshinweise

2.1 Energieversorgung

Energiebilanz NZ 300 LSN:

Die Erstellung der Energiebilanz erfolgt nach VDE 0833 und wird mit Hilfe des Projektierungs- und Stromberechnungsprogramms "uezpro" erstellt. Die Grenzwerte der NZ 300 LSN werden automatisch berechnet und angezeigt (siehe auch nächste Seite). Angeschaltete externe Peripheriegeräte müssen dazu gerechnet werden.

Mit der integrierten Energieversorgung ist die Ladung von Batterien bis zu einer Kapazität von 34 Ah möglich.

Der max. Netzteilstrom (Batterieladestrom + Ruhestrom) beträgt 2,4 A.

Überbrückungszeit max. 60 Std.

Spannungswandler ERWE 10:

Die Basisspannung der NZ 300 LSN beträgt 12 V. Ist der Spannungsabfall durch die Leitungslänge zu hoch (>3 V), ist ein Spannungswandler einzusetzen. Der max. Ausgangsstrom des Wandlers beträgt 2 x 300 mA (28 V).

Zusätzliche Energieversorgung NEV 300 LSN:

Die Energieversorgung ist eine zusätzliche Energieversorgung (+U/0V und ext. Verbraucher) und wird im Lokalen SicherheitsNetzwerk LSN in einen LSN-Ring oder in max. 2 LSN-Stiche eingebunden. Die Energieversorgung ist ein eigenes LSN-Element und wird mit dem entsprechenden Parametrierprogramm über die Zentrale parametrierbar. Meldungstypen wie Sabotage Gerätekontakt, Störung Netz und Störung Batterie werden über LSN an die Zentrale übertragen.

Der max. Ausgangsstrom (Batterieladestrom + Verbraucherstrom) beträgt 4,0 A. In die Energieversorgung können 2 Batterien mit einer Kapazität von 2 x 17 Ah eingesetzt werden. Netz- und Batteriespannung werden überwacht. Die Erkennungszeit für Signal "Störung Netz" ist einstellbar.

Durch den Einsatz eines steckbaren Spannungswandlers (optional) können die Ausgangsspannungen auf 28 V angehoben werden.

Auf der Anschalteplatine befinden sich 3 Open-Collector-Ausgänge (C-Punkte) die über die Zentrale frei parametrierbar sind.

Fortsetzung **Planungshinweise**

2.2 LSN-Projektierung

Anwendungen, Anforderungen	NZ 300 LSN
Aufteilung von Ring- und Stichleitungen	1 x Ring oder max. 2 x Stiche möglich. Aufgrund der höheren Sicherheit von Ringleitungen gegenüber Stichleitungen sollte die Ringbildung bevorzugt werden.
Mischung von LSN-Kopplern und LSN-Meldern	Die Mischung von LSN-Koppler und LSN-Melder auf einer Ring- oder Stichleitung ist möglich (siehe Kap. 2.3 u. 2.4).
Mischung von automatischen und nichtautomatischen LSN-Melder	Die Mischung von von automatischen und nichtautomatischen LSN-Melder ist möglich.
Anschaltung von GLT-Meldern	Die Anschaltung von herkömmlichen GLT-Notrufmeldern ist mit Hilfe des Netznotrufkopplers NNK 100 LSN über 4 Gleichstromprimärleitungen oder über KD 55 LSN mit 2 Primärleitungen möglich.
Energieversorgung +U/0V	Bei der Berechnung der Leitungslänge +U/0V der LSN-Koppler NNK 100 LSN und NVK 100 LSN ist zu berücksichtigen, daß die LSN-Koppler eine minimale Versorgungsspannung von 9 V benötigen.
	Grenzwerte der NZ 300 LSN (Ring oder bei Stichbildung in der Summe)
Anschaltung von LSN-Elemente (E) ¹⁾	max. 127 LSN-Elemente (abhängig vom Strombedarf).
Eingangsadressen ²⁾	max. 140
Ausgangsadressen ³⁾	max. 64
zulässiger Strom	max. 100 mA LSN-Linienspannung
Leitungslänge	max. 1000 m bei Ringbildung max. 1000 m bei Stichbildung in der Summe

- 1) LSN-Elemente (E) sind LSN-Koppler oder LSN-Melder.
- 2) Eingangsadressen von Meldern, Kopplern, Scharfschalteinrichtungen etc.
- 3) Ausgangsadressen von z.B. LED's der ATB.

Hinweis: Im Projektierungs- und Stromberechnungsprogramms "uezpro" und im Parametrierungsprogramm "NzPara" wird die Anzahl der LSN-Elemente, Eingangsadressen, Ausgangsadressen und der Stromverbrauch auf der LSN-Busleitung automatisch angezeigt.

Fortsetzung **Planungshinweise**

2.3 LSN-Melder

Anschaltbare LSN-Melder (**Notruf**) in Ring oder Stichleitung:

- | | |
|----------------------------|----------------------------------|
| ▪ Notruf-Druckknopfmelder | ND 100/ND 200 LSN |
| ▪ Infrarot-Bewegungsmelder | IR 200, IR 210/212 LSN |
| ▪ Infrarot-Bewegungsmelder | DS 935 |
| ▪ Infrarot-Bewegungsmelder | EV 125/425 |
| ▪ Infrarot-Bewegungsmelder | IR 250 T LSN |
| ▪ Körperschallmelder | NKS 100 LSN |
| ▪ Körperschallmelder | GM 570 |
| ▪ Dual-Bewegungsmelder | UP 350 T LSN/UP 370 T LSN |
| ▪ LSN-Magnetkontakte | EMK 36 LSN/EMK 36 ATZ LSN |
| ▪ LSN-Magnetkontakte | EMK 36 S LSN/MK 36 S LSN |
| ▪ LSN-Glasbruchmelder | GBS 2036 LSN |
| ▪ LSN-Schließblechkontakte | SKI 100 LSN/SKA 100 LSN |
| ▪ LSN-Rolltorkontakte | AMK 4 LSN/AMK 4 S LSN |

Anschaltbare LSN-Melder (**Brand**) in Ring oder Stichleitung:

- | | |
|---------------------------------|-----------------------|
| ▪ Nichtautomatische Brandmelder | DM 200/210 LSN |
| ▪ Nichtautomatische Brandmelder | SM 200/210 LSN |
| ▪ Mehrsensor-Melder | OT 200 LSN |
| ▪ Optischer-Melder | OM 200 LSN |
| ▪ Temperatur-Melder | TM 200 LSN |
| ▪ Optischer-Melder | O 400 LSN |
| ▪ Temperatur-Melder | T 400 LSN |
| ▪ Mehrsensor-Melder | OT 400 LSN |
| ▪ Mehrsensor-Melder | OC 400 LSN |
| ▪ Mehrsensor-Melder | OTC 400 LSN |

Fortsetzung **Planungshinweise**

2.4 LSN-Koppler

- **Notrufkoppler NNK 100 LSN**
- **Verschlusskoppler NVK 100 LSN**
- **Tableaukoppler NTK 100 LSN**
- **Abzweigkoppler NAK 100 LSN**
- **Kontaktkoppler NKK 100 LSN**
- **Kopplerdose KD 55/1 LSN**
- **BS Anzeigetableau ATB 100 LSN**

Notrufkoppler NNK 100 LSN:

- **vier** Primärleitungen parametrierbar als Überfall-/ Einbruch-/ Sabotage- oder Verschluss zur Anschaltung von GLT-Notrufmelder
- **ein** nicht überwachter Eingang als Verschlussüberwachung zur Anschaltung von Riegelkontakten
- Anschaltmöglichkeit für **drei** Steuerausgänge, deren Verwendung und Ansteuerung von den angeschalteten GLT-Notrufmeldern abhängt.

Verschlusskoppler NVK 100 LSN:

- Anschaltmöglichkeit für **sechs** Primärleitungen (Gleichstromprimärleitungen). Die Primärleitungen PL1 - PL4 können wahlweise als Überfall-, Einbruch-, Sabotage- oder Verschlussgruppe benutzt werden.
- Die Primärleitung PL5 wird zur Anschaltung einer Blockschloßlinie/Logischen Schalteinrichtungen mit den Zuständen scharf/unscharf/Störung oder zur Anschaltung von Logischen Schalteinrichtungen mit Zuständen verworfen/eingestellt/Störung verwendet.
- Die Primärleitung PL6 dient zur Anschaltung von Logischen Schalteinrichtungen mit den Zuständen verworfen/eingestellt/Störung oder zur Anschaltung von Überfall-, Einbruch-, Sabotage- oder Verschlussgruppen.
- **vier** Steuerausgänge mit den Funktionen
 - Ansteuerung Blockschloßmagnet
 - Blockschloßlampe Ansteuerung "BLL" (LED1)
 - Ansteuerung Blockschloßlampe "BLA" (LED2)
 - Open-Collector-Ausgang (der Ausgang ist frei projektierbar)

Fortsetzung **Planungshinweise**

LSN-Koppler

Tableaukoppler NTK 100 LSN:

- Anschaltmöglichkeit für 8 Open-Collector-Ausgänge für abgesetzte Anzeigen und 2 Eingänge für externe Taster (Ein- und Ausgänge sind über Optokoppler vom LSN-Teil getrennt).

Abzweigkoppler NAK 100 LSN:

- Zur Abzweigung einer Stichleitung.

Kontaktkoppler NKK 100 LSN:

- Anschaltmöglichkeit für 8 Kontakte z.B. Türkontakte zur Verschlußüberwachung. Die Auswertung der Zustände der Kontakte kann in "offen" oder "geschlossen" erfolgen (parametrierbar).

Kopplerdose KD 55/1 LSN:

- 2 Primärleitungen zur Anschaltung von Kontaktmeldern wie Magnetkontakt oder Riegelkontakt. Die Auswertung einer Meldung kann als Sabotage-, Überfall-, Verschluß- oder Einbruchmeldung erfolgen (parametrierbar).

BS Anzeigetableau ATB 100 LSN (max. eine ATB anschaltbar):

- Abgesetzte Steuer- und Treibereinheit für max. 32 anschaltbare Lageplan-LED's zur Anzeige von max. 32 Meldergruppen (der Einbau erfolgt in vorhandenes Lageplantageau).

Fortsetzung **Planungshinweise**

2.5 Scharfschalteinrichtungen

Mittels einer Scharfschalteinrichtung wird ein zu sichernder Bereich in alarmbereiten Zustand versetzt.

Folgende Scharfschalteinrichtungen können in Verbindung mit der NZ 300 LSN eingesetzt werden:

- SmartKey GLT und SmartKey LSN
- Blockschloß
- Schlüsselschalter (nur tastende Schlüsselschalter)
- BE 300 LSN (Benutzercode)

Hinweise zu den Scharfschalteinrichtungen:

- Die Anschaltung von SmartKey GLT oder Blockschloß erfolgt über den Verschlusskoppler NVK 100 LSN.
- Die Anschaltung eines Schlüsselschalters erfolgt an jeden beliebigen Koppereingang. Der Schlüsselschalter sollte in der Nähe einer BE 300 LSN angebracht werden, um die Scharf-/Unscharfschaltung verfolgen zu können.
- VdS-Richtlinie: Schlüsselschalter und BE 300 LSN sind nur zur Scharfschaltung von Internprogrammen zulässig.

2.6 Übertragungseinrichtung

Die NZ 300 LSN kann eine Übertragungseinrichtung ÜE ansteuern. Auf der Zentralenplatine befindet sich ein Relais zur Ansteuerung sowie zwei Stützpunkte für einen Endwiderstand bei UE-Notruf.

2.7 Signalisierungseinrichtungen

Es können max. 3 Externsignalgeber (ESG) angesteuert werden, davon 1 optischer und 2 akustische ESG. Wird nur ein akustischer ESG angeschaltet, so muß an den Anschlußpunkten für den zweiten akustischen ESG ein Endwiderstand von 12,1 k Ohm eingesetzt werden.

Fortsetzung **Planungshinweise**

2.8 Bereichsbildung mit Scharfschalteinrichtungen

Mit der NZ 300 LSN sind **max. 8 Meldebereiche** möglich. Hauptbereich oder Zentralbereich kann **nur Meldebereich 1** sein. Die Bereichsbildung wird bei der Parametrierung der NZ 300 LSN vorgenommen. Erklärungen und Bedeutung zur Bereichsbildung wie folgt:

Meldebereiche 1 bis 8:

- Hauptbereich **HB** (nur für Meldebereich 1 parametrierbar) Einziger Meldebereich oder übergeordneter Meldebereich zu einem oder mehreren Meldebereichen.
- Zentralbereich **ZB** (nur für Meldebereich 1 parametrierbar) Meldebereich, in dem sich die Zentrale befindet, wenn es mehrere gleichberechtigte Meldebereiche gibt.
- Teilbereich **TB** (Meldebereiche 2 bis 8) Untergeordneter Meldebereich zum Hauptbereich.

Abkürzungen zu den folgenden Beispielen:

HB = Hauptbereich

ZB = Zentralbereich

TB = Teilbereich

HBS = Hauptblockschloß

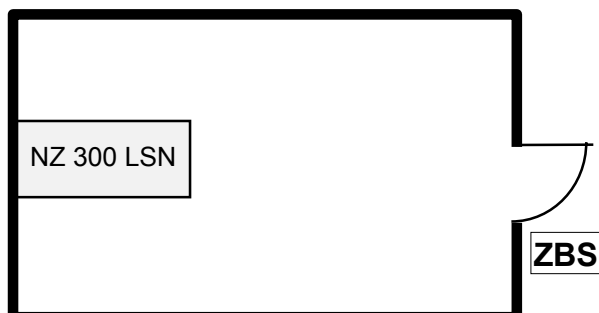
ZBS = Zentralenblockschloß

TBS = Teilbereichsblockschloß

Fortsetzung **Planungshinweise**

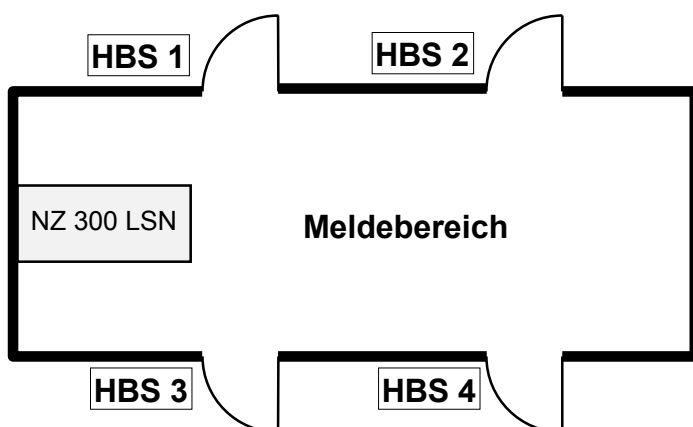
Anwendungsbeispiele:

Überfallmeldezentrale mit Zentralenblockschloß:



Nur ein Zentralbereich mit Blockschloß.
Scharf-/Unscharfschalten durch ZBS.
Läßt sich der Bereich nicht scharfschalten, so liegt eine Auslösung im Bereich vor.

Mehrere Blockschlösser je Bereich:



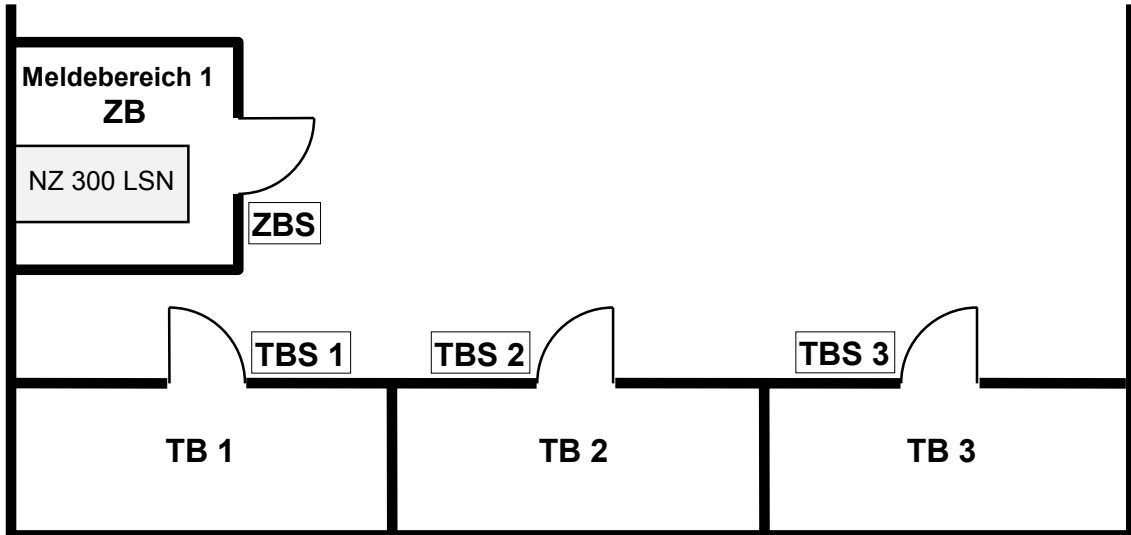
HBS sind UND-verknüpft

Scharfschalten: Mit HBS 1 und HBS 2 und HBS 3 und HBS 4, d.h. mit dem letzten Blockschloß wird scharfgeschaltet wobei die Reihenfolge beliebig ist.
Läßt sich der Bereich nicht scharfschalten, so liegt eine Auslösung im Bereich vor.

Unscharfschalten: Mit HBS 1 oder HBS 2 oder HBS 3 oder HBS 4

Fortsetzung **Planungshinweise**

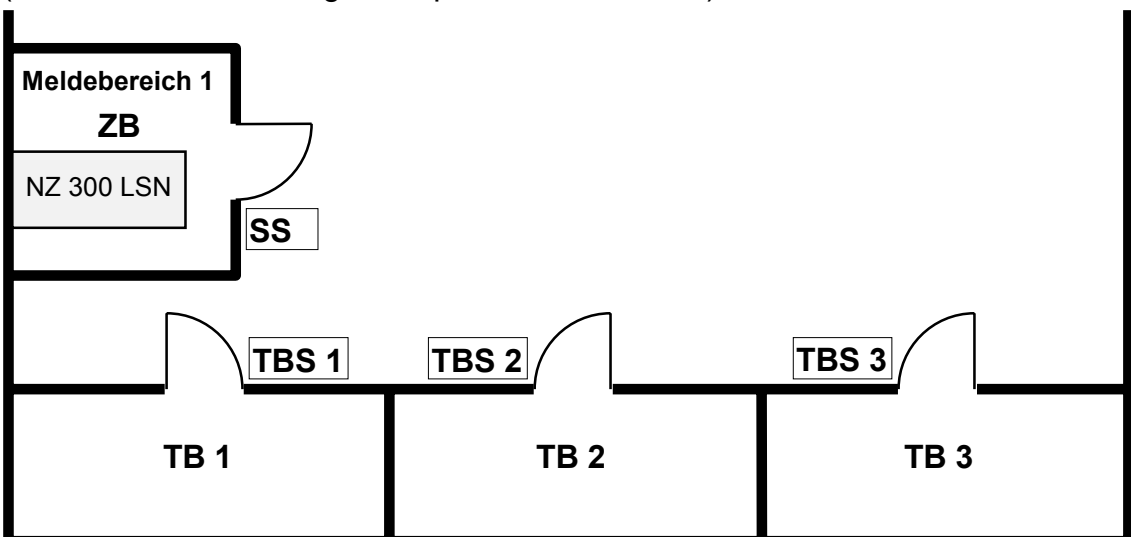
Zentralbereich mit Blockschloß und gleichberechtigte unabhängige TB:
(bei der Parametrierung "ZB-Blockschloß" wählen)



Scharfschalten: TB 1...n können erst dann scharfgeschaltet werden, wenn ZB scharfgeschaltet ist.

Unscharfschalten: ZB kann erst dann unscharf geschaltet werden, wenn TB 1...n unscharf geschaltet sind.

Zentralbereich mit Sperrschloß und gleichberechtigte unabhängige TB:
(bei der Parametrierung "ZB-Sperrschloß" wählen)

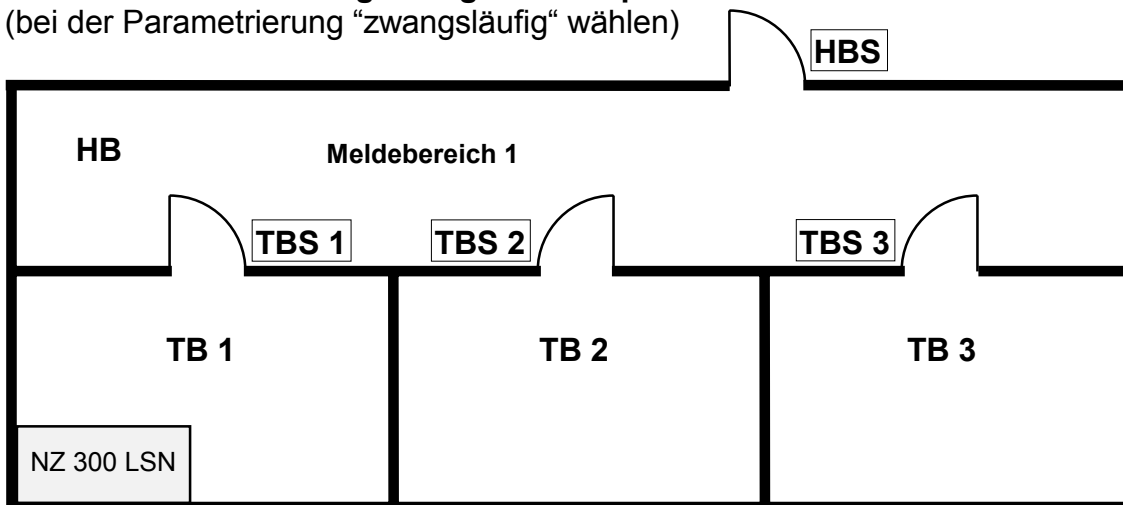


Scharfschalten: ZB wird mit der Scharfschaltung von TB 1, TB 2 oder TB 3 auch scharf.

Unscharfschalten: ZB wird automatisch unscharf, wenn alle TB unscharf geschaltet sind.

Fortsetzung **Planungshinweise**

Teilbereiche sind zwangsläufig zum Hauptbereich:
(bei der Parametrierung "zwangsläufig" wählen)

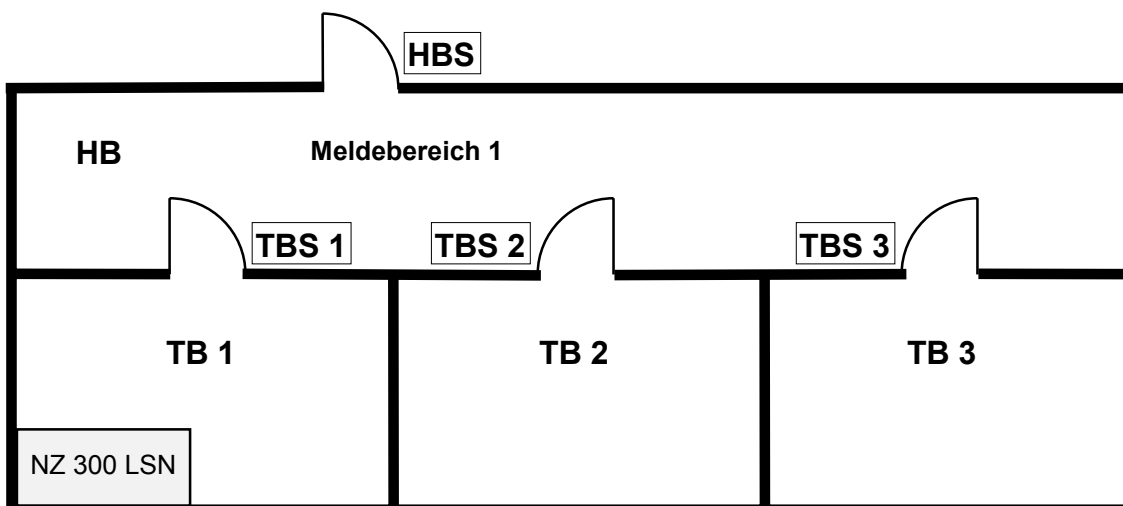


Scharfschalten: HB kann erst dann scharfgeschaltet werden, wenn alle TB scharfgeschaltet sind.

Unscharfschalten: TB kann erst dann unscharf geschaltet werden, wenn HB unscharf geschaltet ist.

VdS-Richtlinien: Nicht nach VdS.

Hauptbereich ist übergreifend zu den Teilbereichen:
(bei der Parametrierung "übergreifend" wählen)



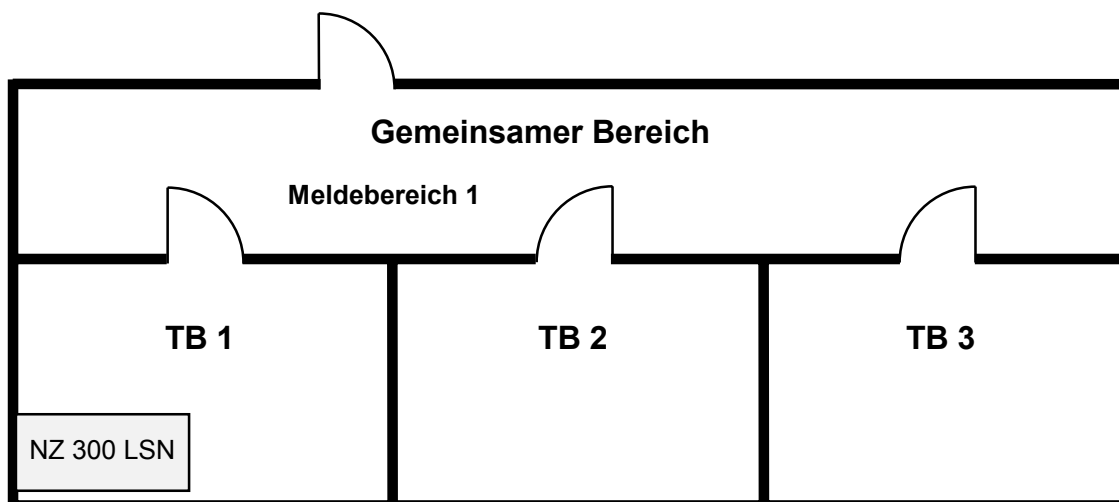
Scharfschalten: Durch das Scharfschalten von HB werden die unscharfen TB ebenfalls scharfgeschaltet. Bei unscharfen HB können die TB auch direkt scharfgeschaltet werden.

Unscharfschalten: Durch das Unscharfschalten von HB werden die TB ebenfalls unscharf, falls diese nicht direkt scharfgeschaltet wurden.

VdS-Richtlinien: Nicht nach VdS.

Fortsetzung **Planungshinweise**

Mehrere TB mit 1 gemeinsamen Bereich mit Code oder Schlüsselschalter:
(bei der Parametrierung "gemeinsam" wählen)

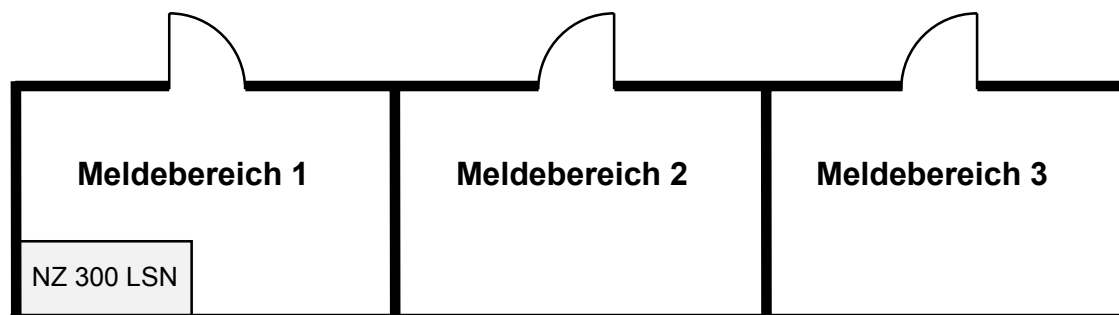


Scharfschalten: GB wird automatisch scharf, wenn alle Teilbereiche scharfgeschaltet sind (mit Verzögerung).

Unscharfschalten: GB wird unscharf, sobald ein TB unscharfgeschaltet wurde.

VdS-Richtlinien: Nicht nach VdS.

Unabhängige Bereiche mit Blockschloß, Code oder Schlüsselschalter:
(bei der Parametrierung "unabhängig" wählen)



Scharfschalten: Jeder Bereich wird getrennt scharfgeschaltet.

Unscharfschalten: Jeder Bereich wird getrennt unscharfgeschaltet.

VdS-Richtlinien: Ohne ZBS nicht VdS-gerecht.

Fortsetzung **Planungshinweise**

2.9 Wählgeräte

Automatische Wähl- und Übertragungsgeräte (AWUG) dienen der Übermittlung von Gefahrenmeldungen, Störungen, technischen Alarmen und Zuständen über das Telefonnetz.

Folgende Ausführungen können bei der NZ 300 LSN zum Einsatz kommen:

1. Das auf der Zentralenplatine der NZ 300 LSN integrierte analoge AWUG.

Dieses Gerät wurde gemäß der Entscheidung 98/482/EG des Rates europaweit zur Anschaltung als einzelne Endeinrichtung an das öffentliche Fernsprechnetzzugelassen. Aufgrund der zwischen den öffentlichen Fernsprechnetzen verschiedener Staaten bestehenden Unterschiede stellt diese Zulassung an sich jedoch keine unbedingte Gewähr für einen erfolgreichen Betrieb des Gerätes an jedem Netzabschlußpunkt dar.

Falls beim Betrieb Probleme auftreten, sollten Sie sich zunächst an ihren Fachhändler wenden.

Folgende wesentliche Daten werden bei der Parametrierung des integrierten AWUG's eingetragen:

- Telefonnummern (Meldungsziel)
- Identifikationsnummer
- Wählverfahren (Hinweis siehe unten)
- Übertragungsverfahren
- Anzahl der Alarmübertragungen
- Routineruf

Wichtiger Hinweis: Wenn das AWUG direkt am Hauptanschluß liegt, dann darf das Impulswählverfahren IWW nicht verwendet werden!

2. Der Alarm Transceiver AT 2000 (eingebaut oder Gerät an Gerät) Beschreibungen liegen dem Gerät bei.

Fortsetzung **Planungshinweise**

2.10 TeleService

Aufgaben, die per TeleService ausgeführt werden können:

Durchführen einer automatischen LSN-Konfiguration

Laden der Parametrierdatei in/aus die Anlage

Abfragen des Baugruppenstatus

Anfordern der Dynamischen Daten

Auslesen des Hintergrundspeichers

Stellen von Datum/Uhrzeit

Ansehen von Anlageninformation

Mit der NZ 300 LSN sind 4 Varianten des Verbindungsaufbaus für TeleService möglich. Die Wahl des Verbindungsaufbaus wird bei der Parametrierung festgelegt.

1. **TeleService ohne Anruffreigabe, ohne automatischem Rückruf.**

TeleService wird mittels eines Anrufes durch das Servicecenter eingeleitet. Die Anlage nimmt den Ruf an und der TeleService wird durchgeführt, ohne dass an der Anlage eine Eingabe notwendig ist.

2. **TeleService ohne Anruffreigabe, mit automatischem Rückruf.**

TeleService wird mittels eines Anrufes durch das Servicecenter eingeleitet. Die Anlage nimmt den Ruf an, übernimmt die Rückrufnummer und ruft selbstständig zurück ohne dass eine Eingabe notwendig ist.

3. **TeleService mit Anruffreigabe und manuellen Rückruf (VdS-TeleService).**

TeleService wird mittels eines Anrufes durch das Servicecenter eingeleitet, wobei die Rufnummer der Anlage (NZ 300 LSN) manuell freigegeben werden muss. Der Rückruf wird ebenfalls manuell an der Anlage ausgelöst. Siehe auch Bedienungsanleitung BE 300 LSN.

4. **TeleService mit Anruffreigabe, mit automatischem Rückruf.**

TeleService wird mittels eines Anrufes durch das Servicecenter eingeleitet, wobei die Rufnummer der Anlage (NZ 300 LSN) manuell freigegeben werden muss. Siehe auch Bedienungsanleitung BE 300 LSN. Der Rückruf erfolgt selbstständig durch die Anlage.

Bedieneinheit BE 300 LSN:

Der Zugang für das Einloggen zum TeleService an der NZ 300 LSN wird über die Bedieneinheit BE 300 LSN freigegeben. Notwendig für die Variante 3 und 4.

- Siehe Bedienungsanleitung BE 300 LSN.

Fortsetzung **Planungshinweise**

Weitere Hinweise:

- Wenn eine Anlage neu installiert und noch keine Parametrierung vorhanden ist, ist TeleService von jeder zu jeder Rufnummer bzw. Rückrufnummer möglich.
- Ist eine Anlage installiert und parametriert und keine Rückrufnummer parametriert, so ist TeleService zu jeder Rückrufnummer möglich.
- Wenn Parametrierung vorhanden und frei gegeben, ist eine Verbindung zu einem der drei hinterlegten Zielen möglich.

Rufnummer für TeleService:

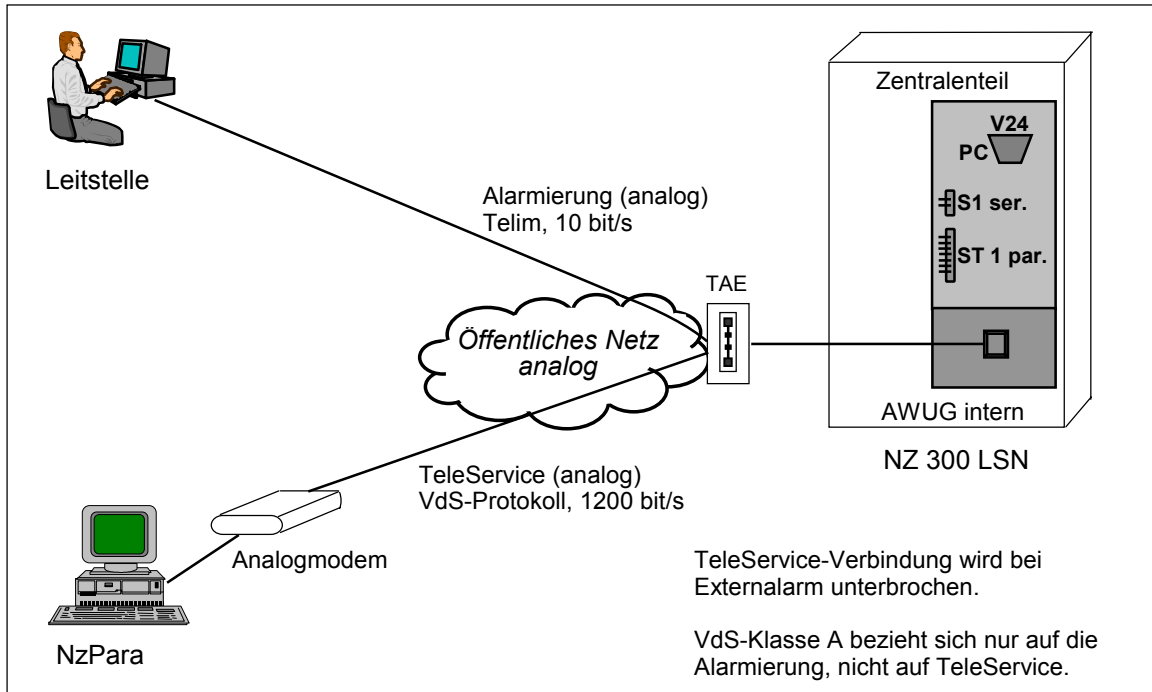
Bei der Parametrierung wird die Rufnummer eingegeben unter der die NZ 300 LSN erreicht werden kann. Diese Rufnummer wird später beim Verbindungsaufbau über NzPara als Wählziel automatisch angeboten wenn Sie die entsprechende Parametrierung in NzPara geladen haben.

Erlaubte TeleService-Rufnummer: Sie können bis zu 3 verschiedene Rufnummern angeben. Falls Sie keine Rufnummer eingeben, aber TeleService freigeben, findet keine Prüfung der Rufnummer statt. Die Anlage ist dann offen für alle TeleServiceanrufe.

Fortsetzung **Planungshinweise**

TeleService über Analog-Anschluß:

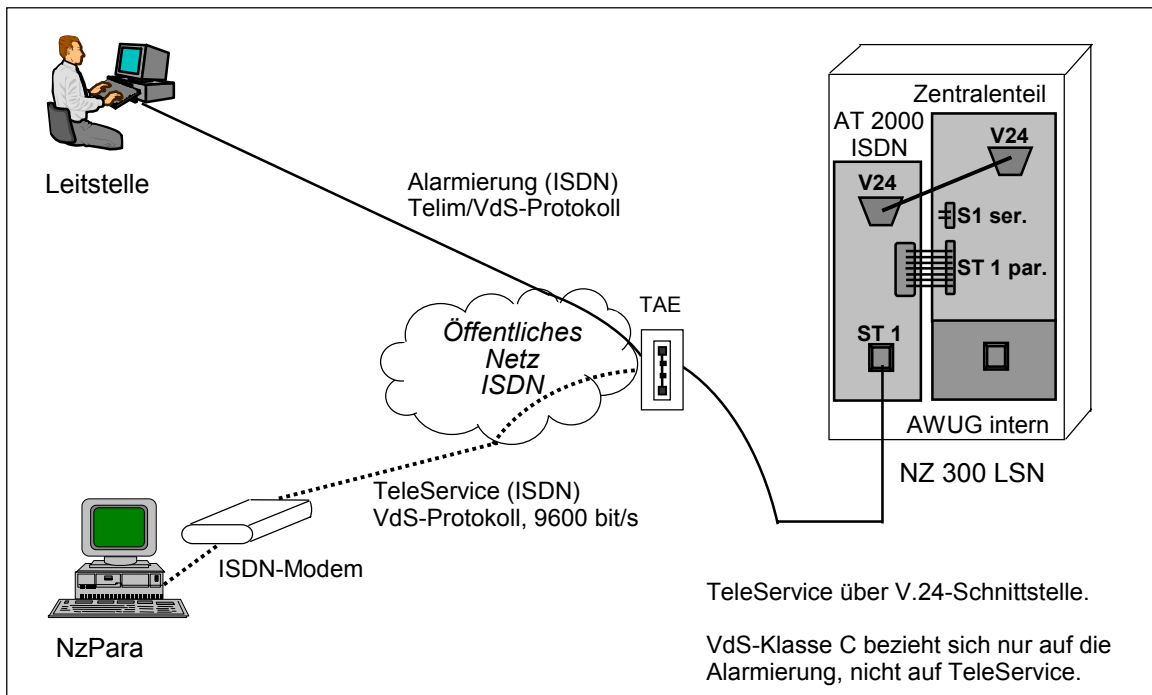
Das interne Wählgerät der NZ 300 LSN wird direkt mit dem Telefonanschluß verbunden.



TeleService mit analoger Übertragung (VdS-Klasse A)

TeleService über ISDN-Anschluß:

(Montage und Anschaltung siehe IH Einbausatz AT 2000 in Zentrale und IHB AT 2000 ISDN)



TeleService mit AT 2000 ISDN-Übertragung (VdS-Klasse C)

3 Montageanleitung

3.1 Wichtige Hinweise vor der Montage

- Die Absicherung der Netzspannung muß nach VDE mit einer Sicherung M 10A und als eigener Stromkreis erfolgen.
- Überprüfen Sie vor der Montage, ob das 230 V Netzkabel NYM 3x1,5 spannungslos ist.
- Arbeiten am Netzteil dürfen nur im spannungslosen Zustand durchgeführt werden.
- Setzen Sie bei Bedarf den Kantenschutz für die Kabeleinführungen ein (Kantenschutz im Beipack enthalten).
- Bei a.P.-Montage des Netzkabels erfolgt die Kabelverlegung von unten durch den Kabelkanal.
- Damit die Lebensdauer der Batterien nicht verkürzt wird, sollte das Gerät nur an Orten mit normaler Raumtemperatur betrieben werden.
- Falls die Batterien im Wandrahmen wegen evtl. Erschütterungen befestigt werden sollen, ziehen Sie vor der Montage zwei Kabelbinder durch die entsprechenden Öffnungen des Wandrahmens.
- Verwenden Sie nur das vorgeschriebene Kabelmaterial, da ansonsten die Störsicherheit nicht gewährleistet werden kann.
- Beim Umgang mit den Leiterplatten sind die üblichen Vorsichtsmaßnahmen für C-MOS-Technik einzuhalten.
- Achtung! ESD (elektrostatik discharge) Maßnahmen und Vorschriften einhalten (Entladung)!
- Beim Tausch der Leiterplatte ist auf gute Kontaktierung zwischen Leiterplatte und Gehäuse mittels Zahnscheiben zu achten.
- Die Montage der NZ 300 LSN und der BE 300 LSN erfolgt in trockenen, gewarteten Innenräumen. Die Umgebungsbedingungen sind zu beachten (siehe Technische Daten).
- Die BE 300 LSN sollte sich in Augenhöhe befinden.
- Die jeweils gültigen Anschlußbedingungen der regionalen Behörden (Polizei und TELEKOM) sind einzuhalten.

Das Gerät erfüllt folgende Gesetze/Normen/Richtlinien:

- EMV-Gesetz auf Basis der
 - EN 50081-1 (Störaussendung)
 - DIN EN 50130-4 (Störfestigkeit)
- Niederspannungsrichtlinie auf Basis der
 - DIN EN 60950
- VDE 0833

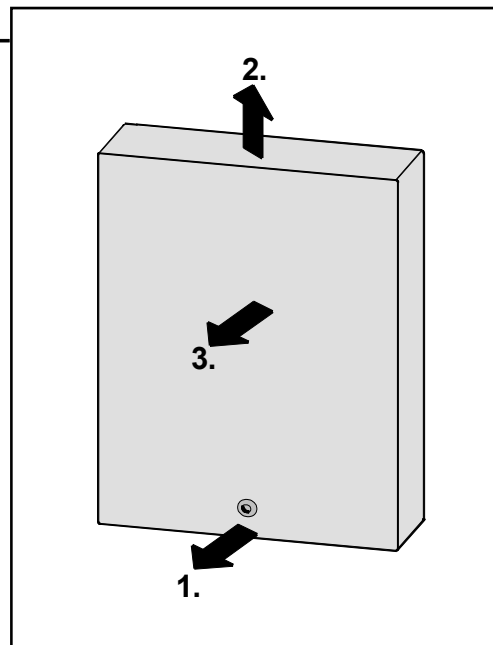
Fortsetzung **Montageanleitung**

3.2 Montageablauf NZ 300 LSN

Gehäusehaube abnehmen:

Lösen Sie die Gehäuseschraube.

1. Schwenken Sie die Haube im unteren Bereich ca. 3 cm nach vorne.
2. Heben Sie die Haube etwas nach oben an.
3. Ziehen Sie die Haube nach vorne ab.



Wandrahmen montieren:

Montieren Sie die TAE- oder UAE-8/8-Dose, Kabelkanäle und den Wandrahmen entsprechend der Bohrschablone an die Wand. Setzen Sie bei Bedarf den Kantenschutz für die Kabeleinführungen ein (Kantenschutz im Beipack enthalten).

Achtung: Alle weiterführenden Arbeitsschritte dürfen nur mit einem Erdungsarmband ausgeführt werden.

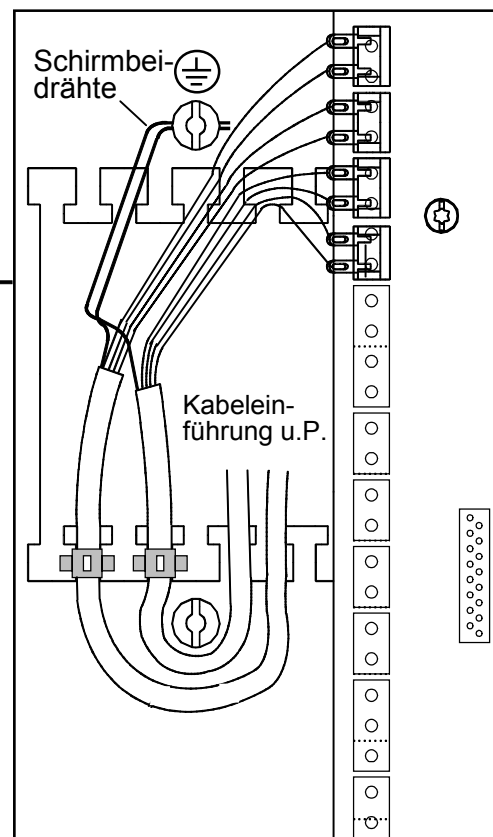
Datenleitungen anschließen:

Isolieren Sie die LSN-Datenleitungen ab. Befestigen Sie die Leitungen mit Kabelbinder an den Stegen der Kabeleinführung.

Schließen Sie die Schirmbeidrähte an die Schraubklemme an. Die Länge der Schirmbeidrähte sollte so kurz wie möglich sein.

Löten Sie die LSN-Datenleitungen an die Stecker und kleben Sie die mit den Signalnamen bedruckten Etiketten auf die Anschlußstecker.

Siehe auch Kapitel Anschaltungen.



Fortsetzung ▾ nächste Seite

Fortsetzung **Montageanleitung**



Peripherieleitungen anschließen:

Peripherieleitungen werden wie die Datenleitungen angeschlossen, (siehe vorherige Seite).



Netzkabel NYM 3x1,5 anschließen:

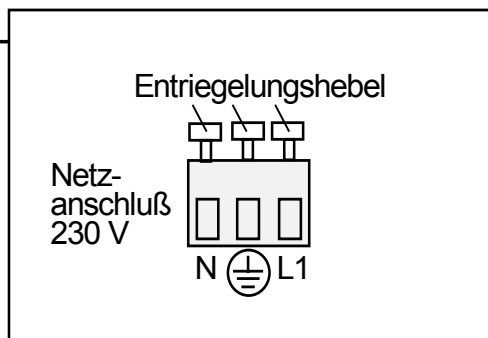
Isolieren Sie den Kabelmantel des Netzkabels ab.

Befestigen Sie bei a.P. Montage das Netzkabel mit Kabelbinder an einem Steg der Kabeleinführung.

Schließen Sie das Netzkabel an die 230 V Anschlußklemme an.

Hierzu den Entriegelungshebel der Anschlußklemme mit dem Schraubenzieher nach hinten drücken und den Draht von oben einführen.

Der Schutzleiter wird angeschlossen (Schutzklasse I).



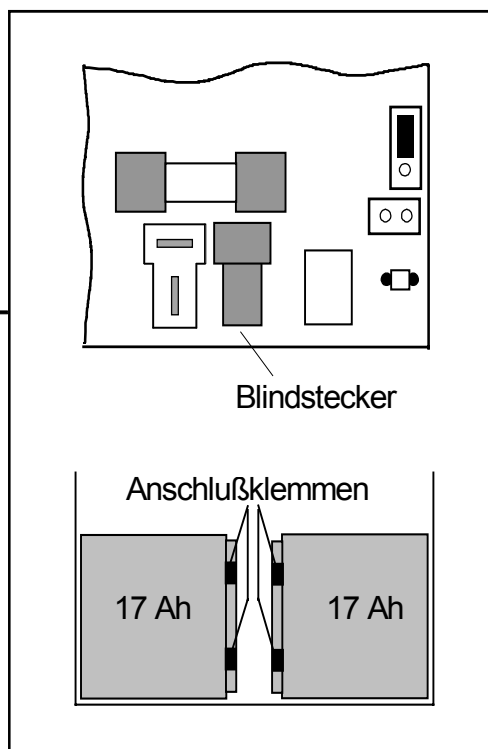
Batterien anschließen:

Bei Einsatz von zwei Batterien ziehen Sie den Blindstecker von der Leiterplatte (Batterieanschluß rechts).

Setzen Sie die Batterien 2x17 Ah so ein, das sich die Anschlußklemmen seitlich vorne befinden.

Verlegen Sie die Batteriekabel durch den Kabelkanal und schließen Sie die Batterien an.

Siehe auch Kapitel Anschaltungen.



Fortsetzung **▼ nächste Seite**

Fortsetzung **Montageanleitung**

Fernmeldeverbindungskabel anschließen:

Verbinden Sie Zentralenplatine mit TAE-Dose mittels Fernmeldeverbindungskabel.

Spannung 230 V einschalten:

Netzsicherung (M 10A) des 230 V Netzkabels eindrehen/einschalten.

Achtung: Netzteil steht unter Spannung. Arbeiten am Netzteil dürfen nur im spannungslosen Zustand durchgeführt werden.

NZ 300 LSN parametrieren:

siehe Kapitel 5

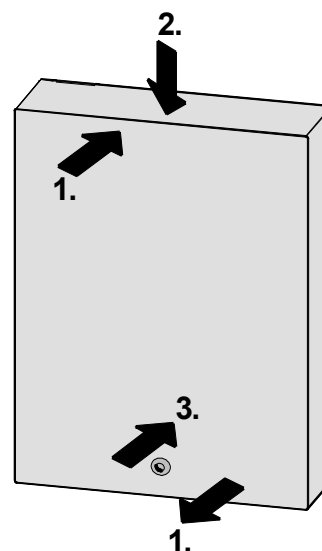
NZ 300 LSN in Betrieb nehmen:

siehe Kapitel 6

Gehäusehaube aufsetzen:

1. Schieben Sie die Haube auf das Gehäuseunterteil. Halten Sie mit der Haube im unteren Bereich einen kleinen Abstand von der Wand.
2. Heben Sie die Haube etwas nach oben und lassen Sie die Haube nach unten einrasten.
3. Drücken Sie die Haube im unteren Bereich auf das Gehäuseunterteil.

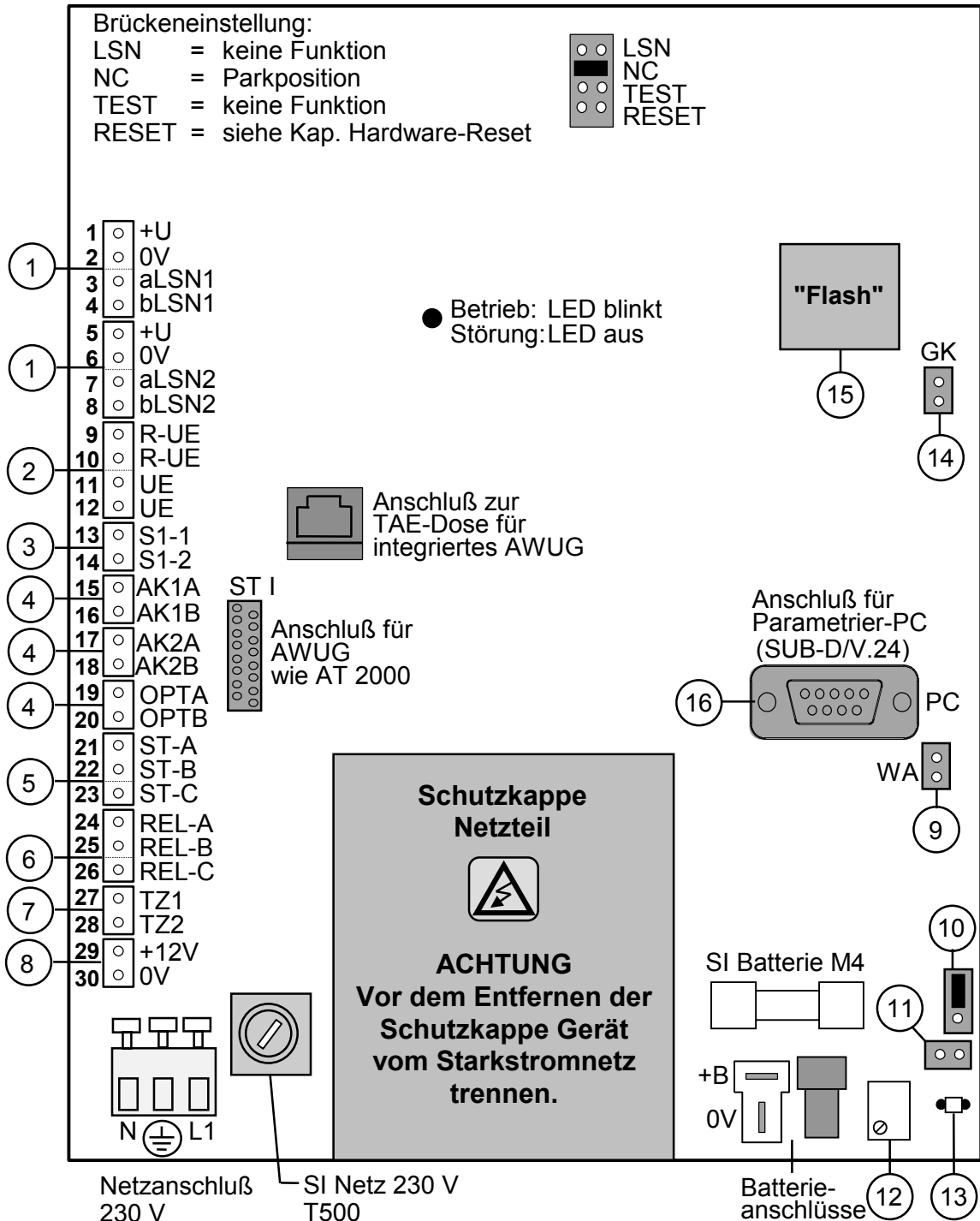
Gehäuse verschrauben. Schraube mit Plombierblättchen verplomben.
Die NZ 300 LSN ist betriebsbereit.



Typenschild: Das im Beipack beiliegende Typenschild muß sichtbar auf das Gehäuse geklebt werden.

4 Anschaltungen

4.1 Anschlußbelegung NZ 300 LSN



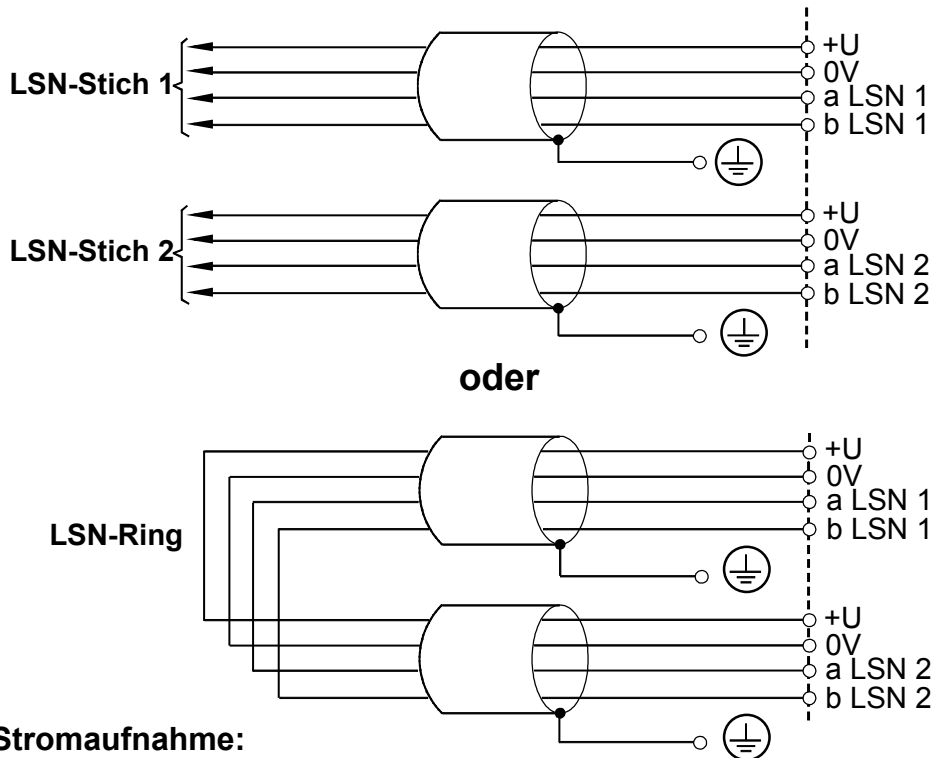
Wichtiger Hinweis zu den Anschlußsteckern: Achten Sie bitte beim Abziehen und Aufstecken der Anschlußstecker auf die richtige Steckposition. Anschlußstifte oder Leiterplatte könnten sonst zerstört werden!

① bis ⑩ Die Beschreibung der Anschlüsse/Brücken und deren Funktionen finden Sie auf den nächsten zwei Seiten.

Fortsetzung **Anschaltungen**

Hinweise zu den Anschlüssen und deren Funktionen

1. LSN-Elemente (1 x Ring oder max. 2 x Stich):



Stromaufnahme:

- LSN-Linienstrom max. 100 mA
(Ring oder bei Stichbildung in der Summe)
- je +U/0V max. 300 mA

Der Schirmbeidraht ist bei Stich- und Ringleitungen

- immer von der Zentrale aus zu erden
- so kurz wie möglich an die Schirmklemme zu führen
- in den LSN-Elementen durchzuschleifen

Zusätzliche Schirmverbindungen an anderen Stellen sind nicht zulässig.

Der Schirmbeidraht ist bei Ringleitungen an beiden Ringenden anzuschließen.

2. Übertragungseinrichtung:

- R-UE Stützpunkt für Endwiderstand bei UE-Notruf.
- UE..... Ansteuerung UE-Notruf (Relais).

3. Serielle S1-Schnittstelle:

- S1-1/2 Serielle S1-Schnittstelle zur Anschaltung von z.B. AWUG.

Fortsetzung **Anschaltungen**

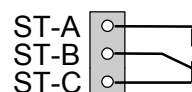
4. Externsignalgeber:

- AK1A/B Anschaltung des ersten akustischen Externsignalgebers
(wird nur AK1A/B belegt und AK2A/B nicht, so muß bei AK2A/B ein Endwiderstand von 12,1 k Ohm eingesetzt werden).
- AK2A/B Anschaltung des zweiten akustischen Externsignalgebers.
- OPTA/B..... Anschaltung eines optischen Externsignalgebers.

Hinweis: Im Ansteuerfall (A = + und B = -)

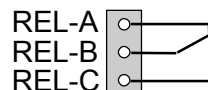
5. Ausgang für Störungen (Relais):

Störungsrelais schaltet bei allen Störungen.

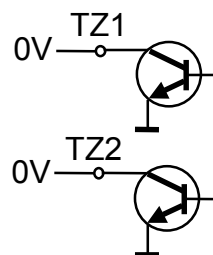


6. Ausgang (Relais):

Frei parametrierbarer Ausgang (Relais).



- 7. Ausgänge:** TZ1/2 Frei parametrierbare Zentraltableaupunkte
2 x Open-Collektor-Ausgänge
(jeweils max. 100 mA).



- 8. Externe Energieversorgung:** +12V/0V Anschluß für externe Verbraucher (max. 300 mA).

- 9. Spannungswandler 28 V:** Anschluß für optionalen Spannungswandler (12 V auf 28 V, max. 2 x 0,3 A bei 28 V).

- 10. Brücke "Batterie-Prüfzeit":** Siehe Kapitel "Test der Batterieladespannung".

- 11. Brücke "START":** Siehe Kapitel "Inbetriebnahme der Zentrale mit Batterien (ohne Netz)".

- 12. Spannungsregler Poti:** Batterieladespannung ist werksseitig eingestellt. Bitte nicht verändern.

- 13. Widerstand Temperatur RT:** Interne Temperaturnachführung der Batterieladespannung.

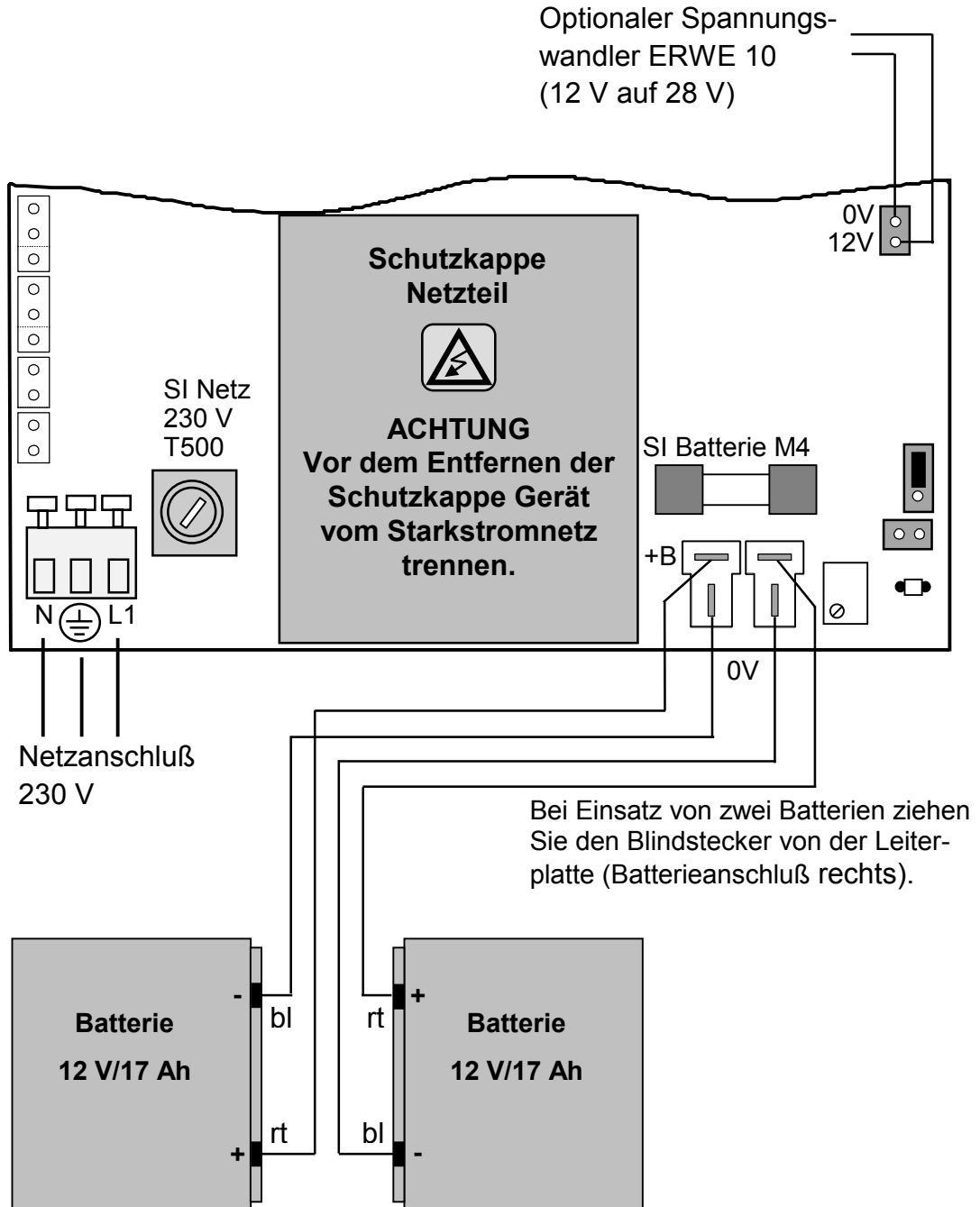
- 14. Gerätekontakt:** Anschluß für Gerätekontakt.

- 15. Programmspeicher:** Programmspeicher "Flash" für eine neue Programmversion wechseln.

- 16. Serielle Schnittstelle V.24:** Anschluß für Parametrier-PC bzw. Anschluß für AT 2000 ISDN (TeleService).

Fortsetzung **Anschaltungen**

4.2 Energieversorgung

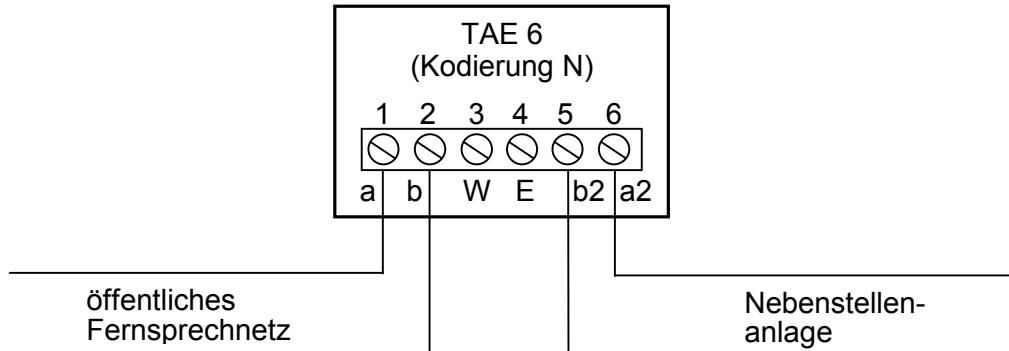


Auf richtige Polung achten!
Bei Kurzschluß Verletzungsgefahr.

Fortsetzung **Anschaltungen**

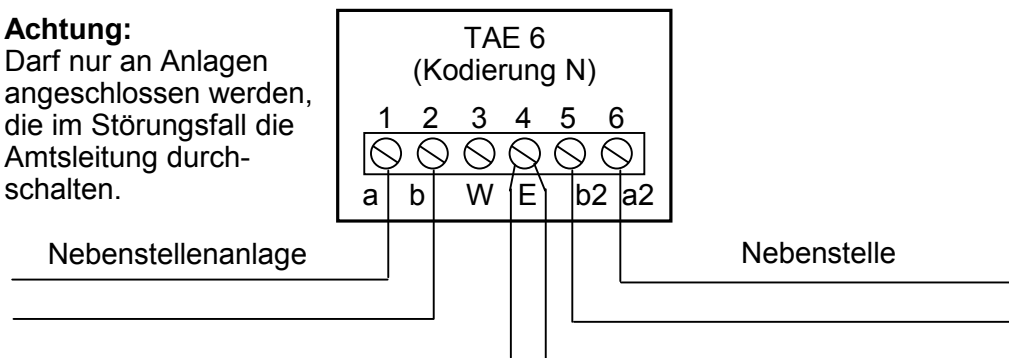
4.3 Fernsprechnet (TAE-Dose)

Anschluß vor einer zugelassenen Nebenstellenanlage (nicht VdS)

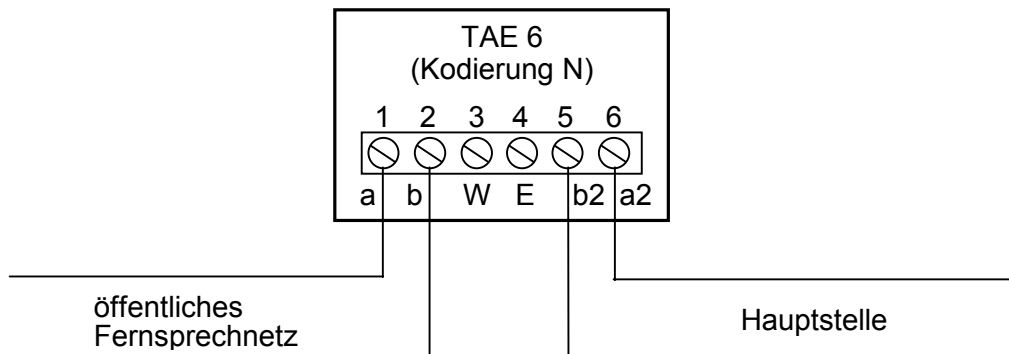


Anschluß an eine zugelassene Nebenstellenanlage

Achtung:
Darf nur an Anlagen angeschlossen werden, die im Störfall die Amtsleitung durchschalten.



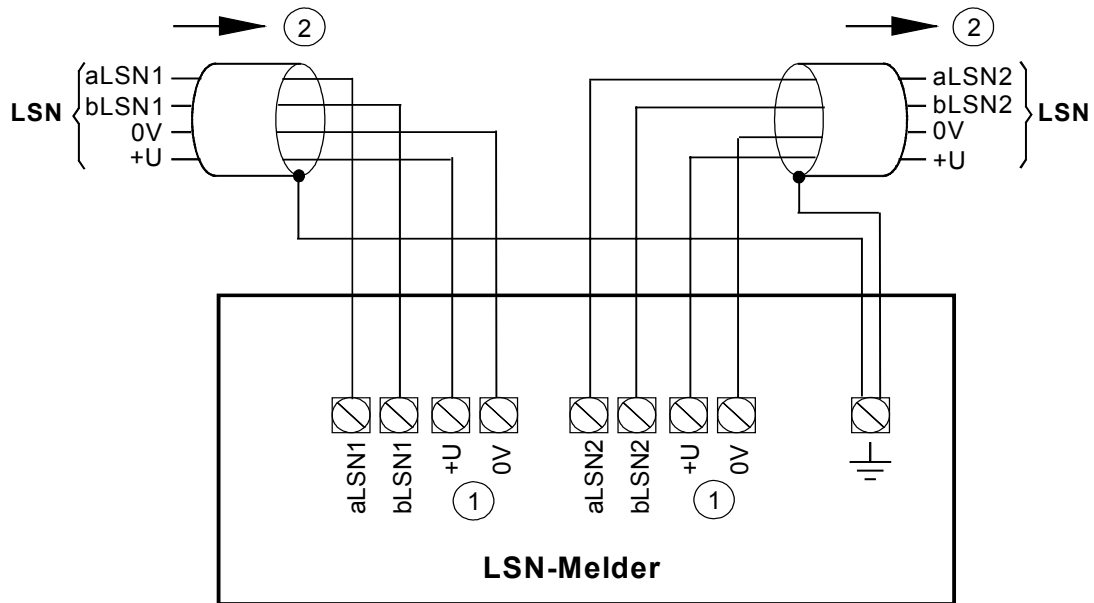
Anschluß an einen Hauptanschluß mit nachgeschaltetem zugelassenem Endgerät/Telefonapparat



Fortsetzung **Anschaltungen**

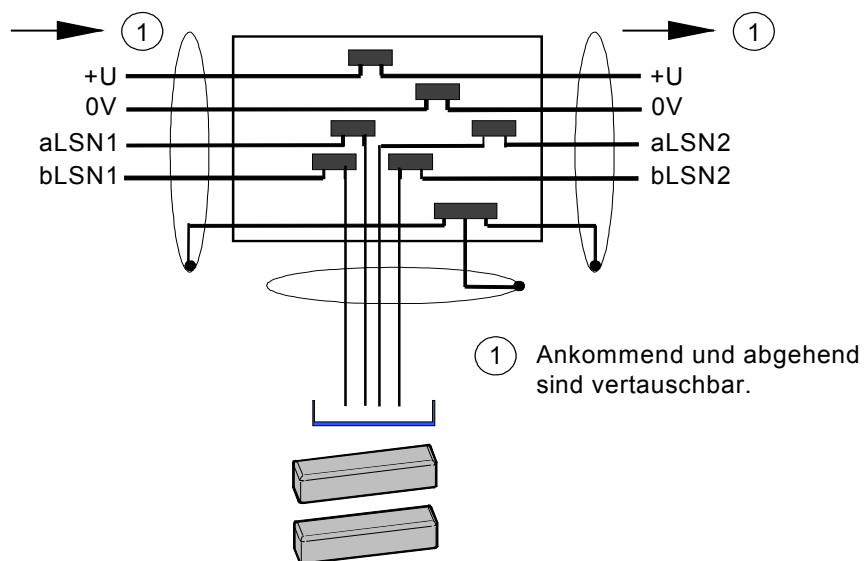
4.4 LSN-Melder

Allg. Beispiel einer Anschaltung LSN-Melder in Ring oder Stichleitung



- ① Benötigt ein LSN-Melder keine separate Spannungsversorgung +U/0V, so sind freie Klemmen zum Durchschleifen der Versorgungsspannung für anderer LSN-Elemente vorhanden
- ② Ankommend und abgehend sind vertauschbar. Schirmbeidrähte beidseitig auflegen.

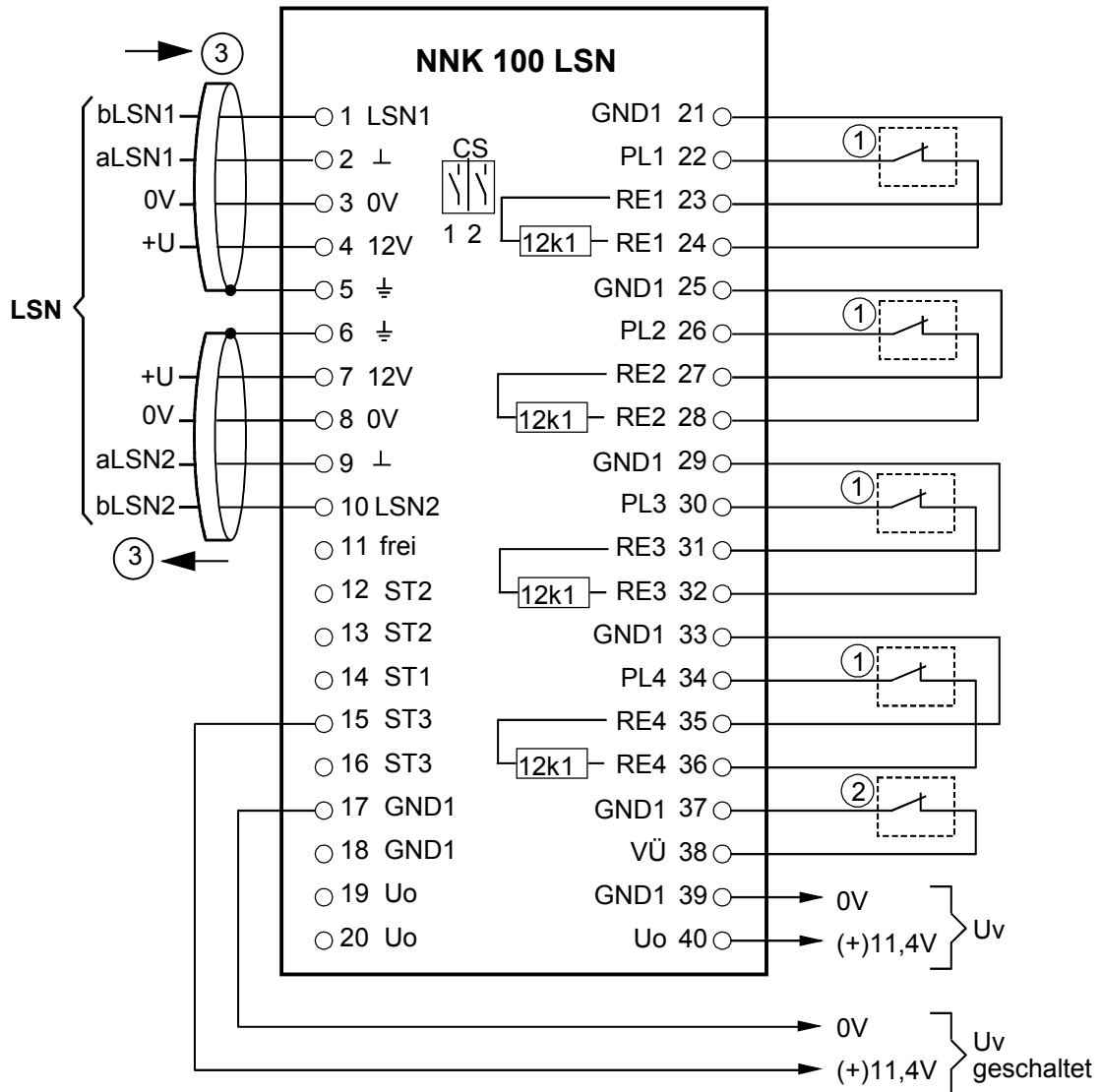
LSN-Kontakt in Ring oder Stichleitung



- ① Ankommend und abgehend sind vertauschbar.

Fortsetzung **Anschaltungen**

4.5 Notrufkoppler NNK 100 LSN



- ① Melderkontakt für gespeiste Melder, Endwiderstand im Koppler
- ② Riegelkontakt für Verschlussüberwachung
- ③ ankommend und abgehend sind vertauschbar

Nähere Hinweise zur Anschlußbelegung siehe nächste Seite.

Fortsetzung **Anschaltungen**

Anschlußbelegung links

1:				
2:			} siehe Anschaltung	
3:				
4:				
5:	⏏			} Anschlüsse für die Kabelabschirmungen
6:	⏏			
7:			} siehe Anschaltung	
8:				
9:				
10:				
11:	frei			
12:	ST2	Steuerausgang 2	Open -Collektor	deaktiv 0 V
13:	ST2	Steuerausgang 2	Open -Collektor	aktiv 0 V
14:	ST1	Steuerausgang 1	Open -Collektor	aktiv 0 V
15:	ST3	Steuerausgang 3	Open -Collektor	aktiv 12 V
16:	ST3	Steuerausgang 3	Open -Collektor	aktiv 12 V
17:	GND 1	0 V		bei 4-Draht Element
18:	GND 1	Masse LSN		bei 2-Draht Element
19:	U ₀			ca. 11,4 V
20:	U ₀			ca. 11,4 V

Anschlußbelegung rechts

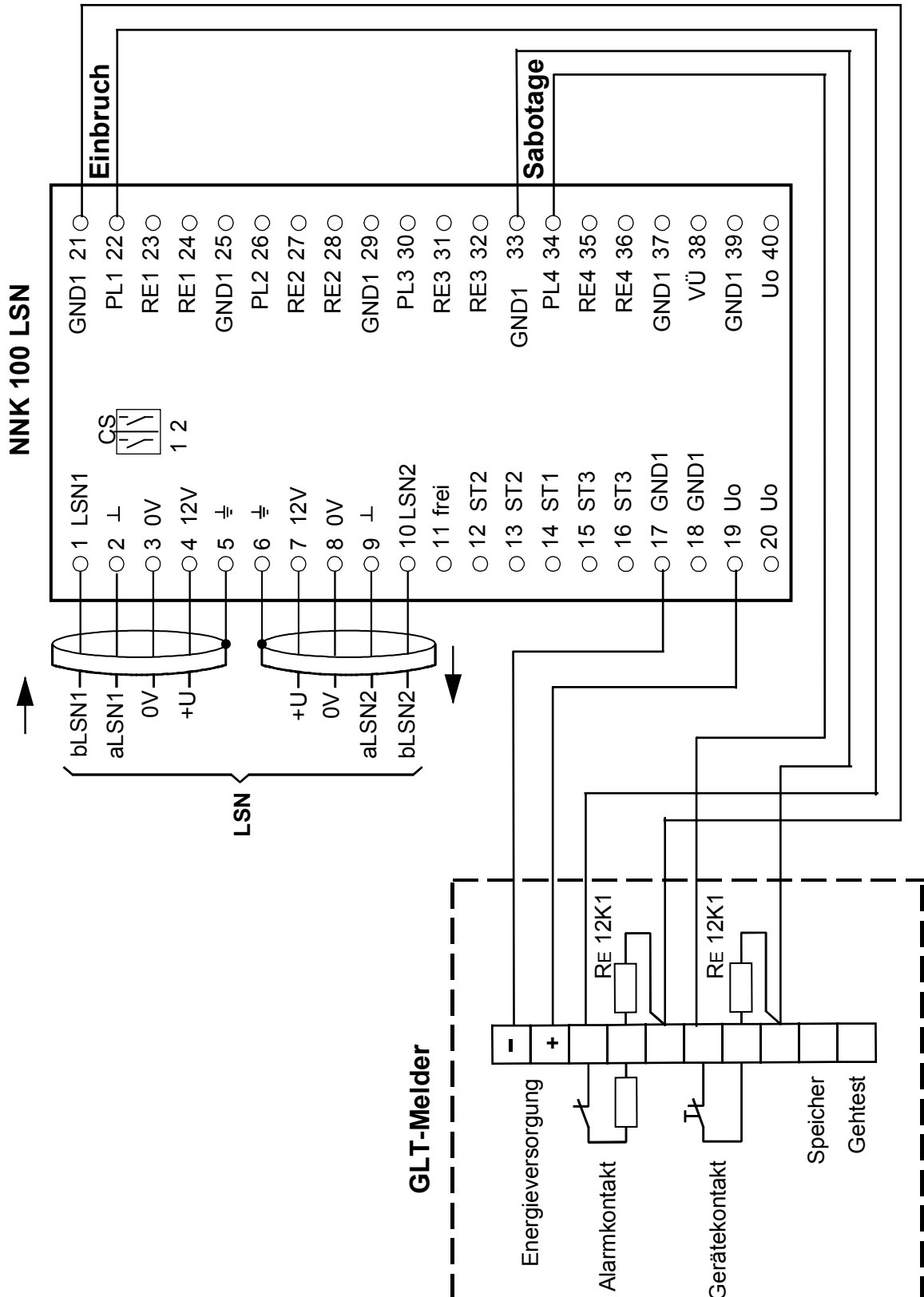
21:	GND 1	}	Anschlüsse für Primärlinie 1
22:	PL1		
23:	RE1	}	Endwiderstand für Primärlinie 1
24:	RE1		
25:	GND	}	Anschlüsse für Primärlinie 2
26:	PL2		
27:	RE2	}	Endwiderstand für Primärlinie 2
28:	RE2		
29:	GND 1	}	Anschlüsse für Primärlinie 3
30:	PL3		
31:	RE3	}	Endwiderstand für Primärlinie 3
32:	RE3		
33:	GND 1	}	Anschlüsse für Primärlinie 4
34:	PL4		
35:	RE4	}	Endwiderstand für Primärlinie 4
36:	RE4		
37:	GND 1		
38:	VÜ		Eingang für Verschußüberwachung
39:	GND 1		
40:	U ₀		ca. 11,4V

Für Primärleitung abgeschirmte Kabel verwenden.

Nichtgeschirmte Kabel dürfen eine maximale Länge von 10 m haben.

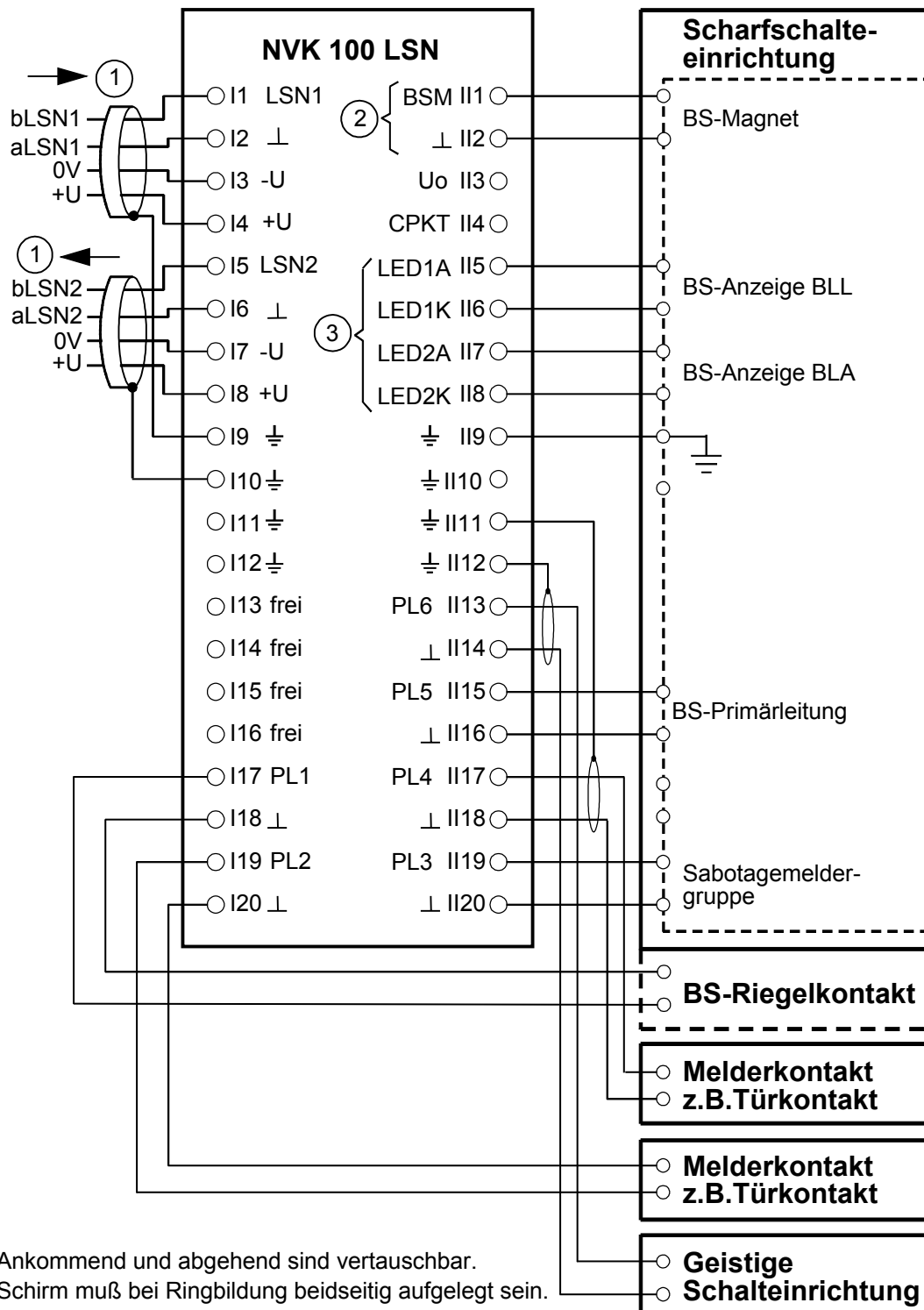
Fortsetzung **Anschaltungen**

4.6 GLT-Melder an NNK 100 LSN (Beispiel)



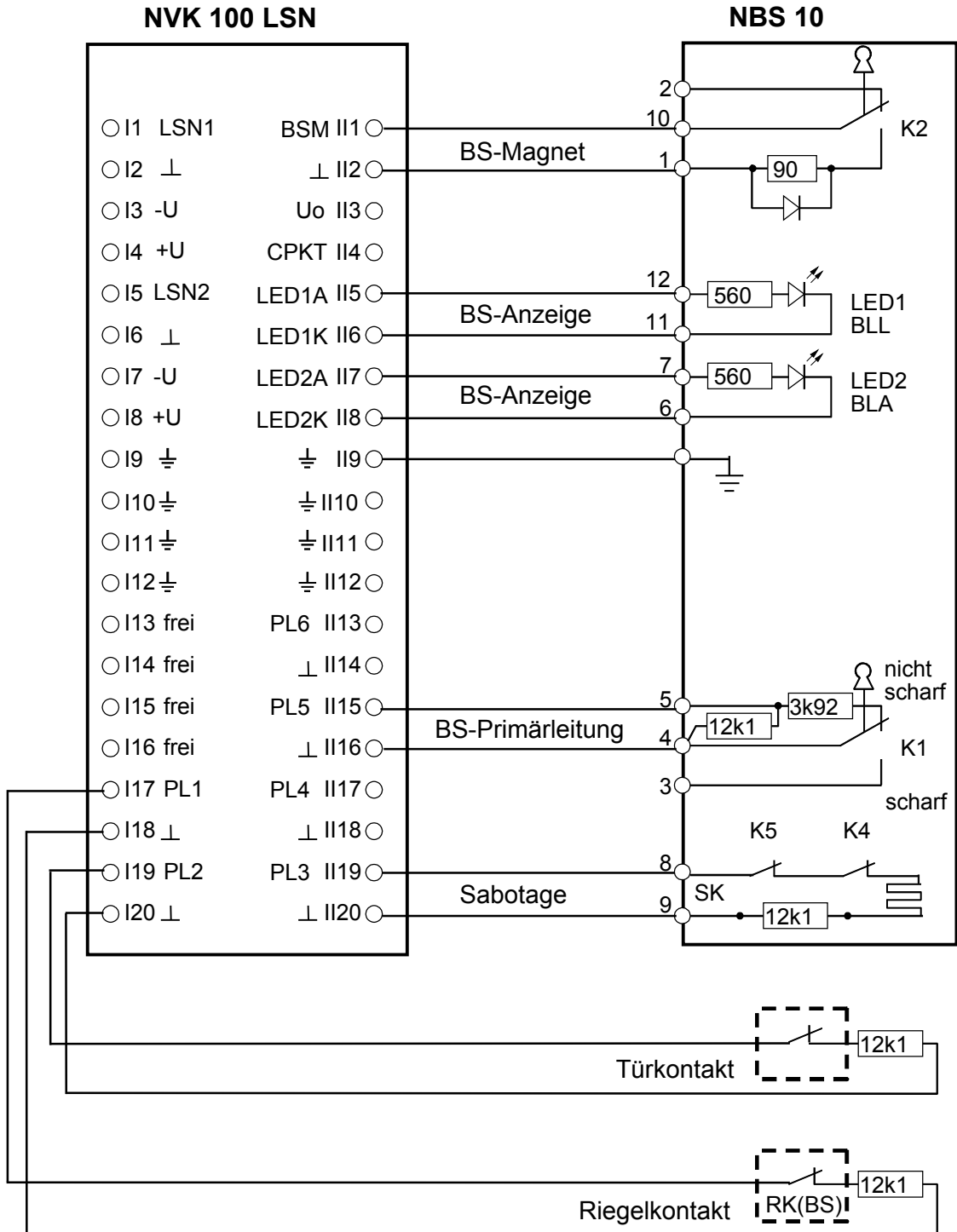
Fortsetzung **Anschaltungen**

4.7 Verschlusskoppler NVK 100 LSN



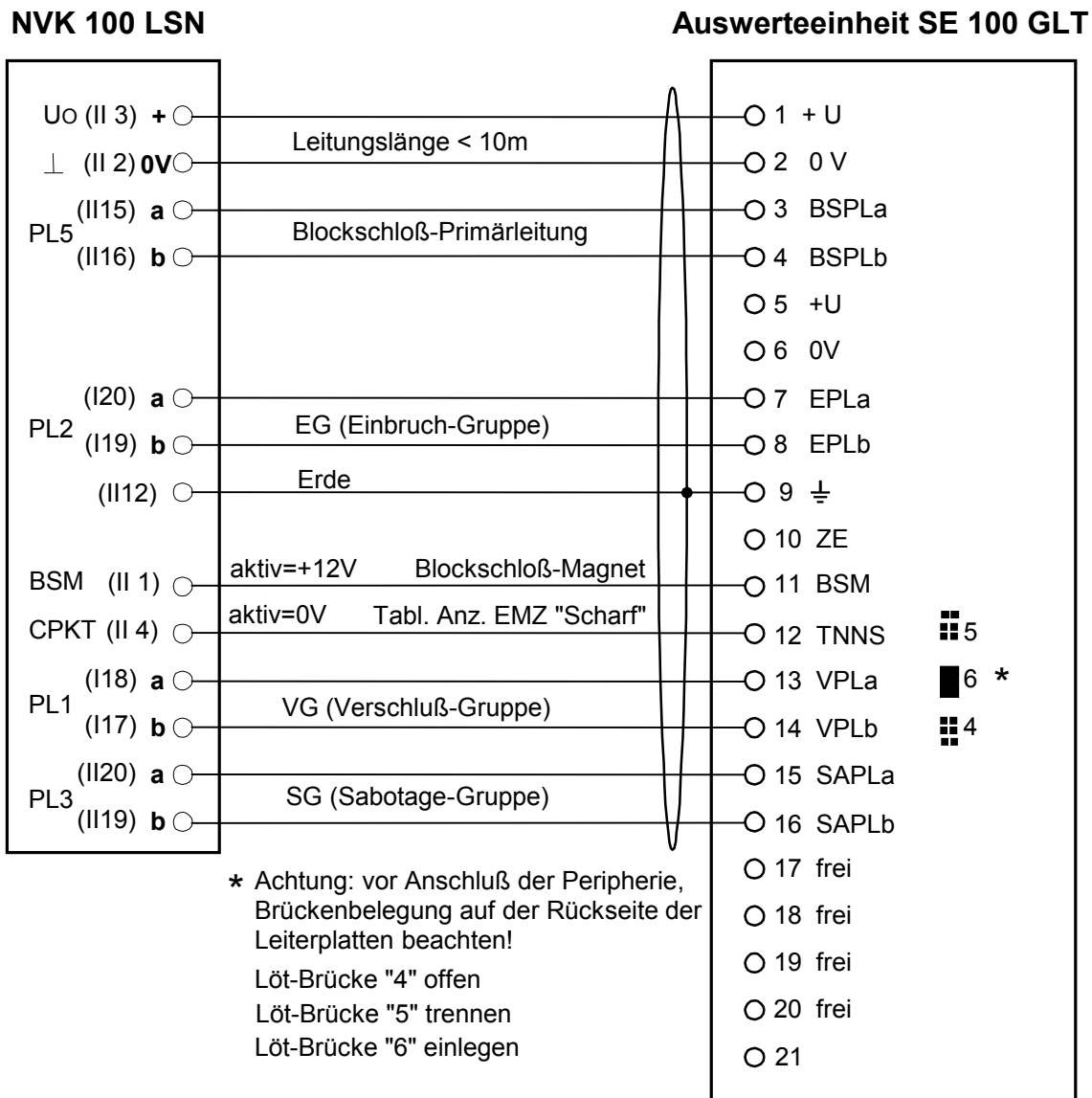
Fortsetzung **Anschaltungen**

4.8 Blockschloß NBS 10 an NVK 100 LSN

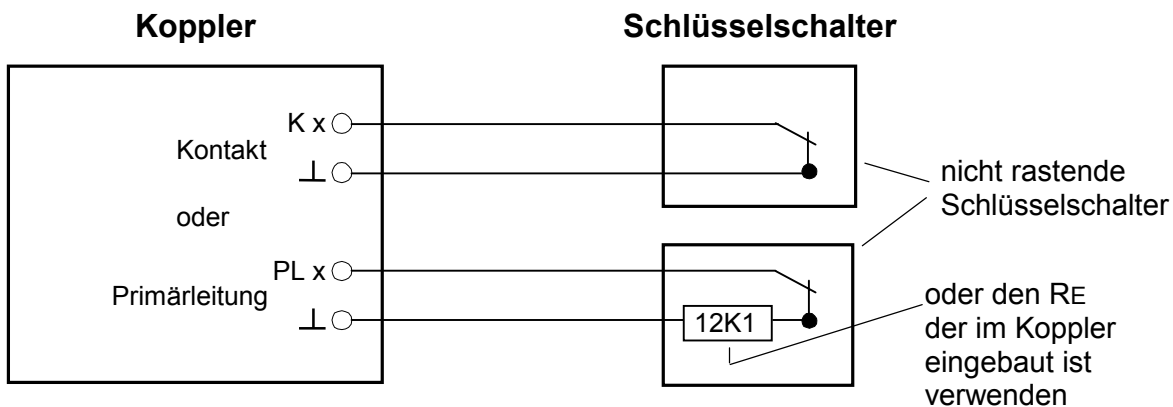


Fortsetzung **Anschaltungen**

4.9 SmartKey Schalteinrichtung SE 100 GLT an NVK 100 LSN

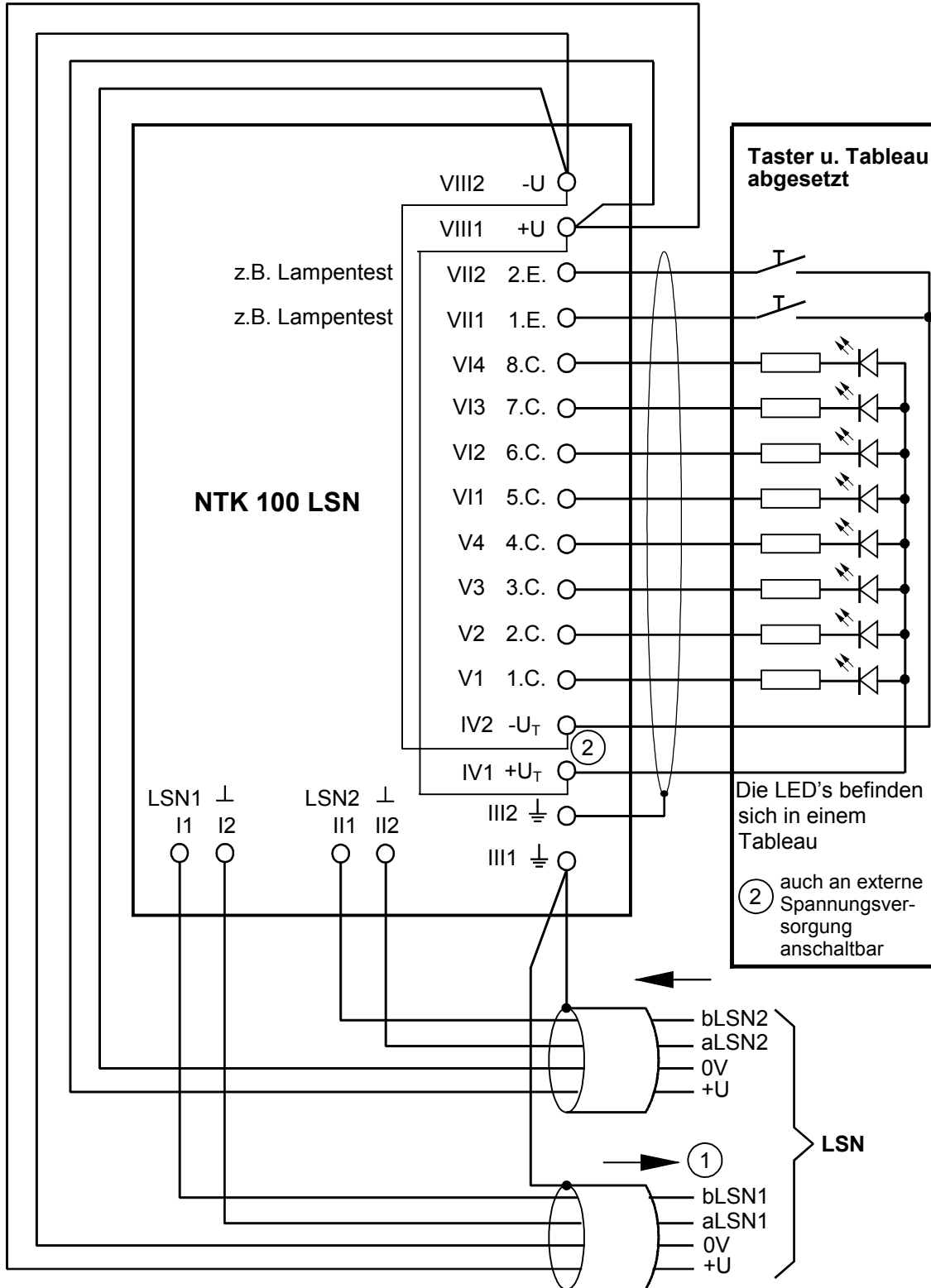


4.10 Schlüsselschalter an Koppler



Fortsetzung **Anschaltungen**

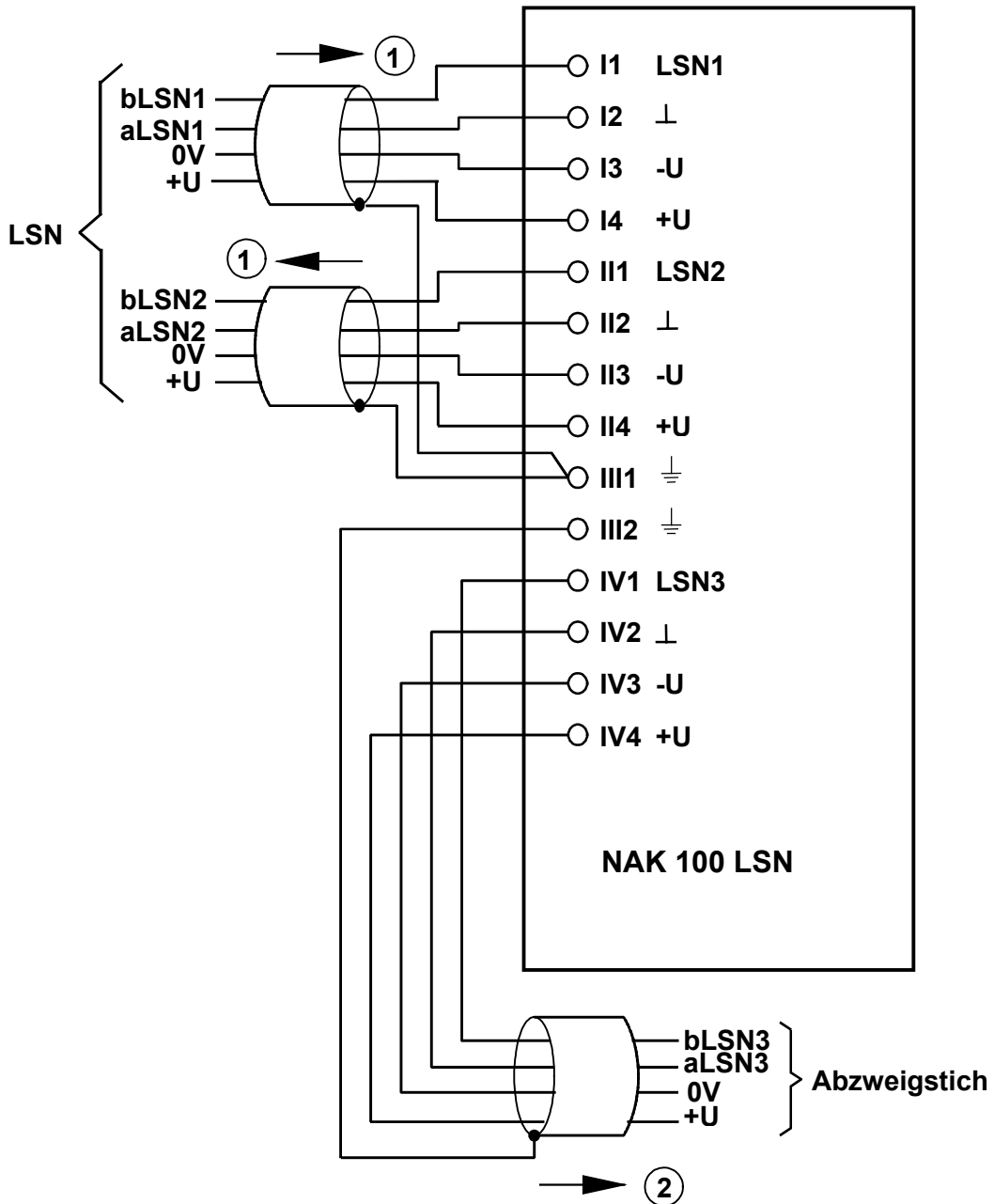
4.11 Tableaukoppler NTK 100 LSN



- ① **Ankommend und abgehend sind vertauschbar.**
Schirm muß bei Ringbildung beidseitig aufgelegt sein.

Fortsetzung **Anschaltungen**

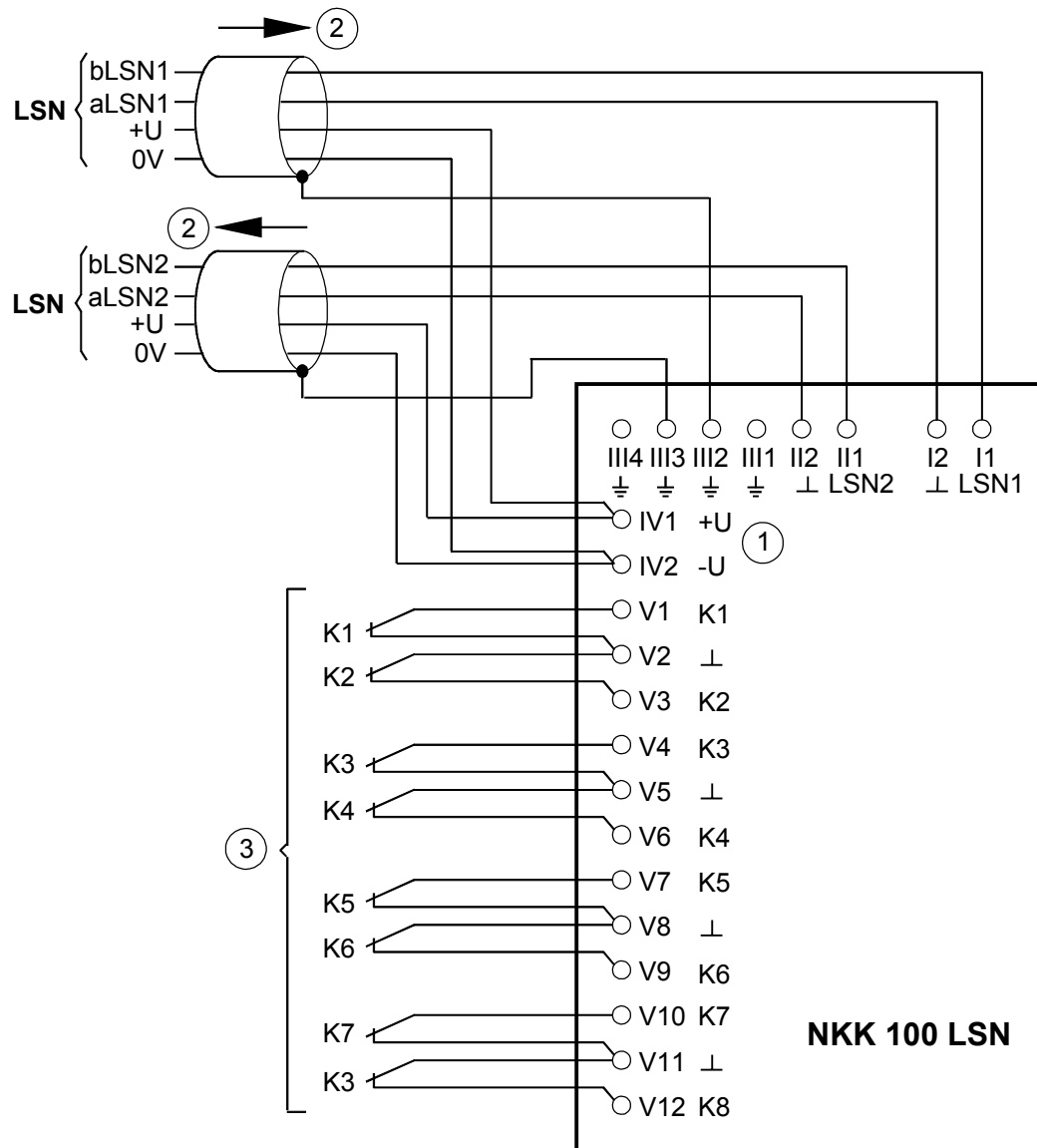
4.12 Abzweigkoppler NAK 100 LSN



- ① LSN-Leitung ankommend und abgehend sind vertauschbar. Schirm muß bei Ringbildung beidseitig aufgelegt werden.
- ② In den Abzweigstich darf kein weiterer Abzweigkoppler geschaltet werden.

Fortsetzung **Anschaltungen**

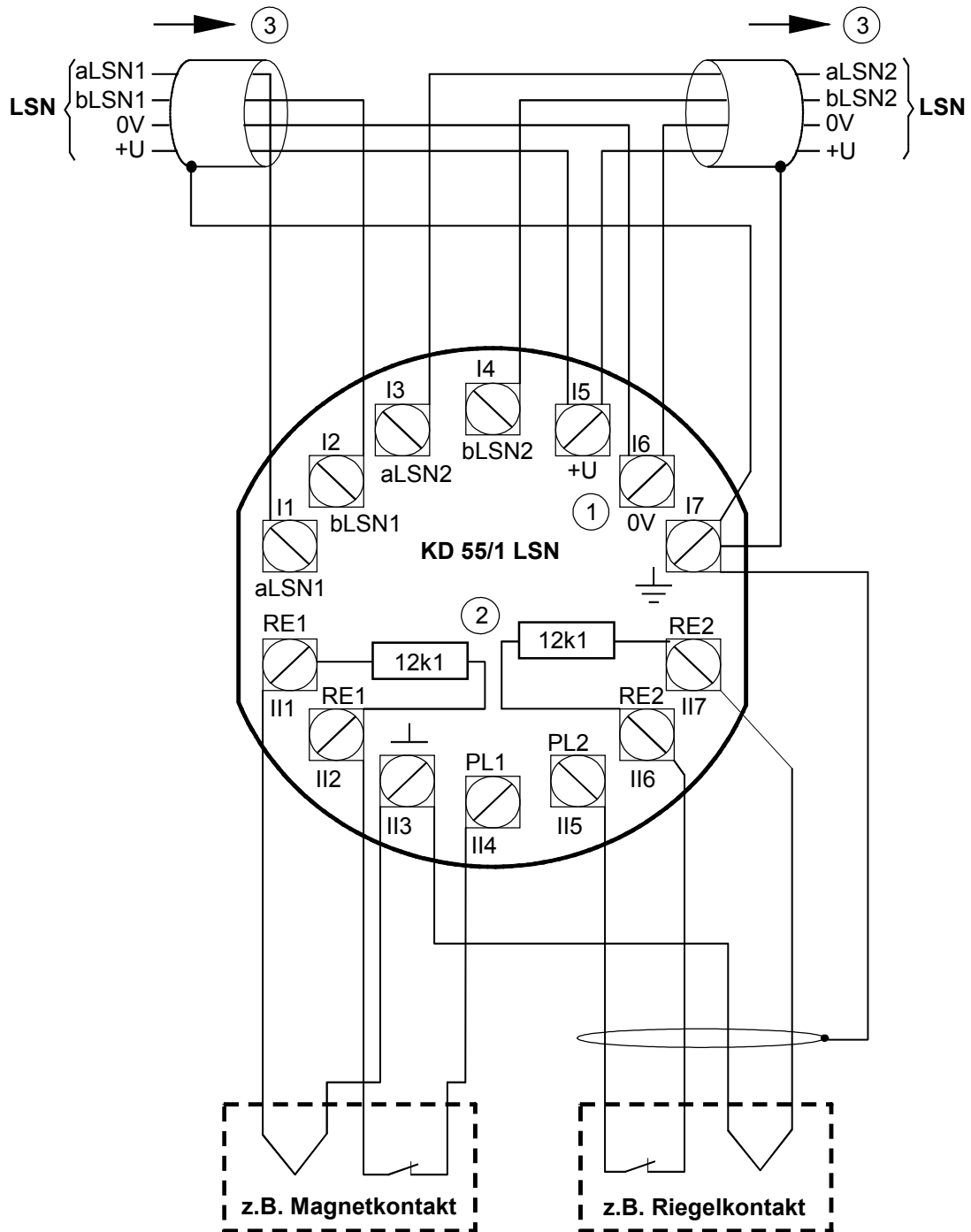
4.13 Kontaktkoppler NKK 100 LSN



- ① Spannungsversorgung kann durchgeschleift werden (sonst freie Klemmen für 0V/+U).
- ② Ankommend und abgehend sind vertauschbar. Schirm muß bei Ringbildung beidseitig aufgelegt sein.
- ③ Potentialfreie Kontakte

Fortsetzung **Anschaltungen**

4.14 Kopplerdose KD 55/1 LSN

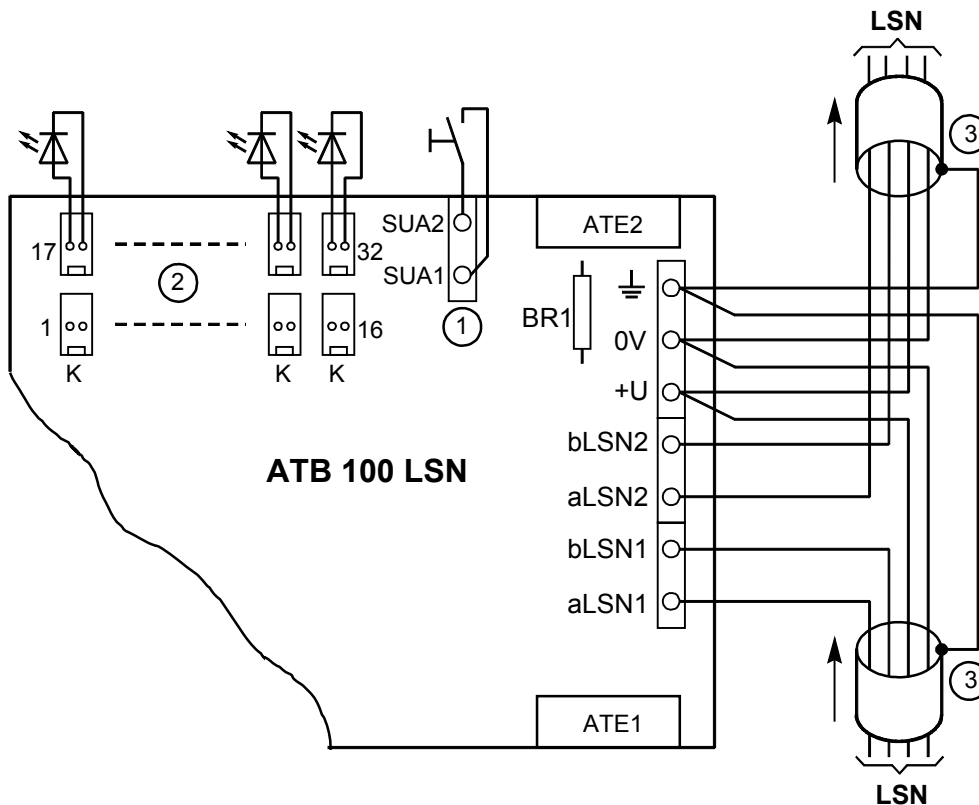


RE im KD 55 LSN enthalten

- ① Spannungsversorgung kann durchgeschleift (sonst freie Klemmen für 0V/+U).
- ② RE eingebaut, können bei Bedarf verwendet werden.
- ③ Ankommend und abgehend sind vertauschbar.
Schirm muß bei Ringbildung beidseitig aufgelegt sein.

Fortsetzung **Anschaltungen**

4.15 BS Anzeigetableau ATB 100 LSN



- ① Ein in der Frontplatte eingebauter Taster für "Anzeigentest" bzw. "Summer Aus" kann auf die Anschlüsse SUA1 und SUA2 gelegt werden.
- ② Die Anschlüsse sind für "LOW CURRENT LED's" vorbereitet ($I = 5 \text{ mA} / 5 \text{ V}$).
- ③ Schirm muß bei einer Ringbildung beidseitig aufgelegt werden.

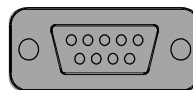
5 Parametrierung

5.1 Vor der Parametrierung

Die Parametrierung wird wie in den folgenden Kapiteln beschrieben durchgeführt.

PC/Laptop: Die Parametrierung der NZ 300 LSN erfolgt über einen PC oder Laptop mit Hilfe des Parametrierprogramms "NzPara". Hierfür ist ein PC oder Laptop mit Windows ab Version 3.1 und mindestens 4 MB Arbeitsspeicher erforderlich.

Verbindung vom PC/Laptop zur Leiterplatte mit Schnittstellenkabel 9-polig 1:1 herstellen.



(SUB-D/V.24)

5.2 Hilfe zur Parametrierung

Alle Informationen und Erklärungen zur Parametrierung erhalten Sie in Online, das heißt direkt vom Bildschirm.

Hilfstezte in den Dialogfeldern: Wenn Sie sich im Parametrierprogramm befinden dann klicken Sie mit der Maus die Schaltfläche "Hilfe" an. Es folgt die Anzeige von Hilfstezten zu dem jeweiligen Dialogfenster.

Hilfstezte im Inhaltsverzeichnis: Die komplette Parametrierung mit allen Bedienvorgängen sind im Inhaltsverzeichnis beschrieben. Klicken Sie die Schaltfläche "?" an.

5.3 Parametrierprogramm "NzPara" installieren

Die Erstellung der Parametrierung erfolgt mit dem Programm "NzPara". Hierfür ist ein PC oder Laptop mit WINDOWS ab Version 3.1 erforderlich. Ein Arbeitsspeicher von mindestens 4 MB wird benötigt. Zur Bedienung des Programms wird eine Maus empfohlen. Installieren Sie das Programm "NzPara" mit der Setup.exe

Fortsetzung **Parametrierung**

5.4 Einige Hinweise zu einer Parametrierdatei

Automatische Erstellung einer Parametrierdatei (Autokonfig LSN):

Bei angeschlossenen Parametrier-PC wird eine Parametrierdatei erzeugt in der die angeschalteten Melder, Koppler etc. automatisch eingelesen werden. Diese Parametrierdatei wird dann von der NZ 300 LSN in den Parametrier-PC geladen um weitere Einstellungen vorzunehmen. Anschließend wird die Parametrierdatei in die NZ 300 LSN zurück geladen. Autokonfig LSN starten: Klicken Sie mit der linken Maustaste die Schaltfläche "AUTO" an.

VdS-Zulässigkeitsprüfung:

Schon während der Parametrierungsarbeiten prüft das System Ihre Eingaben und Zuordnungen laufend auf Zulässigkeit und Übereinstimmung mit anderen Daten. Da jedoch nicht alle Konsistenzprüfungen gleich bei der Eingabe durchgeführt werden können, bietet NzPara eine globale Zulässigkeitsprüfung an, die nach Beendigung einer Parametrierung gestartet werden kann. Es kann eine **Standard-** oder **VdS-mäßige** Zulässigkeitsprüfung erfolgen.

Zulässigkeitsprüfung starten: Klicken Sie im Menue **Bearbeiten** und dort auf das Menue-Element **Zulässigkeitsprüfung** oder **VdS-Zulässigkeitsprüfung**. Eine erfolgreiche Überprüfung endet mit einer Null-Fehler-Systemmeldung. Zulässigkeitsprüfung meldet Fehler oder Warnungen: Eine Log-Datei wird geöffnet, die Sie im Klartext über alle Fehlermeldungen informiert.

Fortsetzung **Parametrierung**

5.5 Parametrierdatei erzeugen, aufrufen und speichern

Gehen Sie beim Erzeugen (siehe auch vorherige Seite), Aufrufen und Speichern einer Parametrierdatei wie folgt vor:

1. Starten Sie das Programm "NzPara" mit einem Doppelklick.
2. Nach dem Start von "NzPara" kann im Menue "*Datei*" mit dem Befehl Befehl "*Neu*" eine neue neutrale Parametrierdatei erzeugt werden oder mit dem Befehl "*Öffnen*" eine bereits existierende Parametrierdatei geöffnet werden. Weiterhin kann eine Vorlage geöffnet werden.

3. Speichern

Neue Parametrierdatei seichern: Beim "Speichern" wird ein Name für die Parametrierdatei abgefragt.

Existierende Parametrierdatei speichern: Beim "Speichern" einer bereits existierenden Parametrierdatei wird deren alter Stand überschrieben.

Beim "Speichern unter..." bleibt die alte Parametrierdatei erhalten und eine neue wird erzeugt (neuer Name für die neue Parametrierdatei muß eingegeben werden).

Als Vorlage speichern: Parametrierdatei mit sinnvoll eingestellten Parametern wird als Vorlage gespeichert.

Fortsetzung **Parametrierung**

5.6 Beispiel einer Parametrierung (Kurzanleitung)

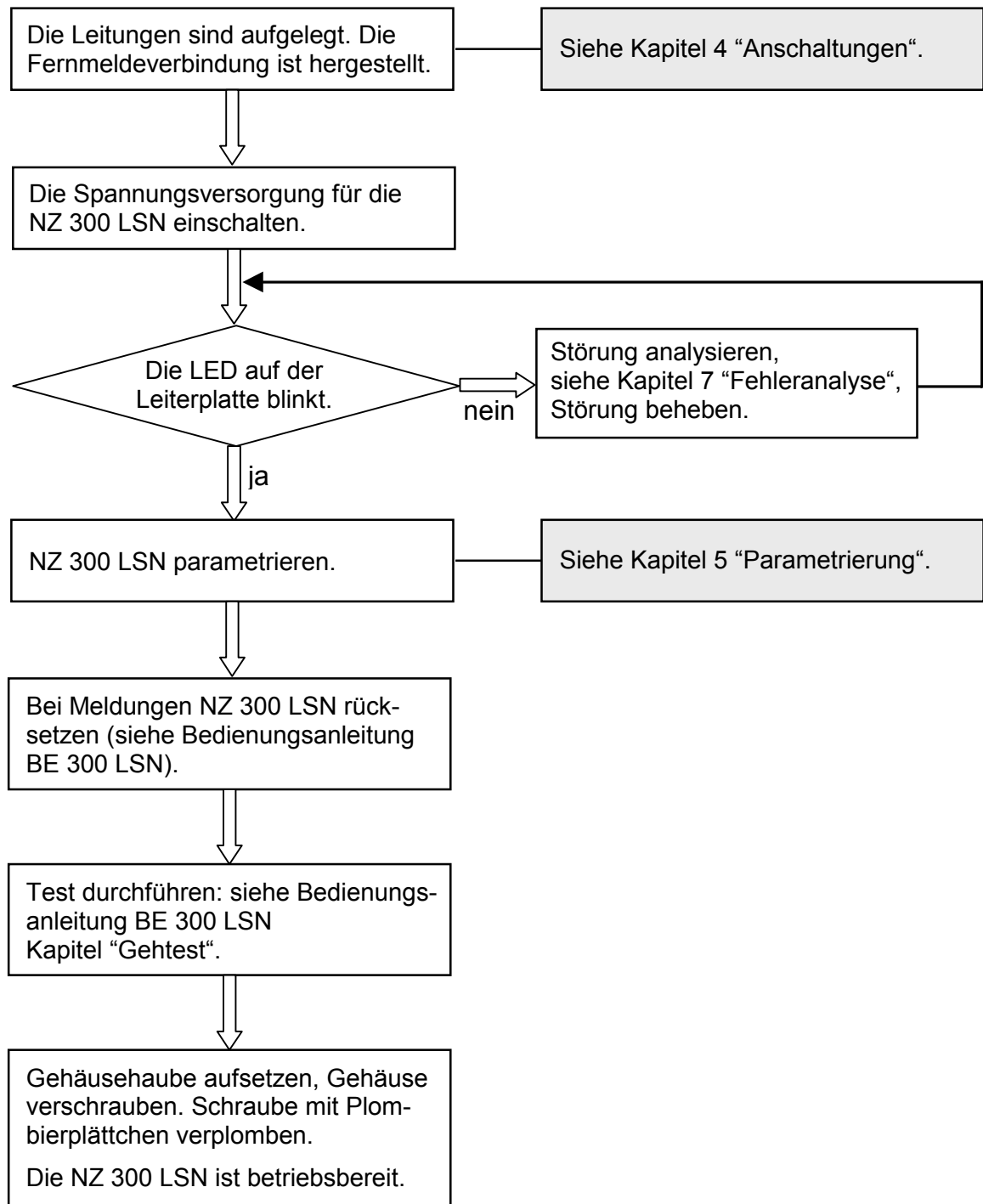
1. Parametrierdatei aufrufen (Parametrierdatei erzeugen, aufrufen und speichern siehe vorherige Seite).
2. "Info zur Parametrierung" mit Doppelklick aufrufen, Daten eingeben und mit "OK" bestätigen.
3. "NZ 300 LSN" mit Doppelklick aufrufen. Im Dialogfeld "Anlage-Allgemeine Einstellungen" durch Anklicken der Zellen entsprechende Einstellungen vornehmen.
4. Ringleitung ist bereits eingestellt **LSN-Bus - AP1 - RING 1**
5. Bei Bedarf Stiche bilden **LSN-Bus - AP1 - STICH 1**
6. Melder und Koppler in die Ring- bzw. Stichleitung einfügen und anschließend entsprechende Einstellungen vornehmen.
7. "Ein-/Ausgänge" aufrufen und entsprechende Einstellungen vornehmen.
8. "Bedienberechtigungen" aufrufen und entsprechende Einstellungen vornehmen.
9. "Internes Automatisches Wählgerät" aufrufen und entsprechende Einstellungen vornehmen.
10. Parametrierdatei in die NZ 300 LSN laden.

5.7 Parametrierdatei in die NZ 300 LSN laden

Gehen Sie beim Laden einer Parametrierdatei wie folgt vor:

1. Verbindung zwischen Parametrier-PC und NZ 300 LSN mittels 9-poligem 1:1 Schnittstellenkabel herstellen.
2. Die bereits erstellte Parametrierdatei für die NZ 300 LSN aus dem Parametrierprogramm "NzPara" aufrufen.
3. Parametrierschnittstelle wählen.
 - Aus dem Menü "**Verbindung**" **Einstellungen** wählen.
 - Schnittstelle je nach Parametrier-PC wählen (COM 1 bis COM 5).
 - Bestätigen mit „OK“.
4. Aus dem Menü "**Verbindung**" **Laden in Anlage wählen**.
5. Am Bildschirm des Parametrier-PC wird der erfolgreiche Ladevorgang angezeigt. Kommt es zu einer Störung, bleibt eine evtl. schon geladene Parametrierdatei erhalten.

6 Inbetriebnahme



7 Fehleranalyse

7.1 Störungsbeseitigung

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Netzgerät liefert keine +12 V	<p>Netzsicherung (M 10A) des 230 V Netzkabels ist defekt oder nicht eingeschaltet.</p> <p>SI Netz 230 V T500 auf der Zentralenplatine ist defekt.</p>	Zuleitung und Sicherungen überprüfen. Defekte Sicherungen austauschen.

Möglichkeiten der Fehlerdiagnose bei der Parametrierung

Fehler- und sonstige Systemmeldungen, die beim oder nach dem Laden der Anlagenparametrierung auftreten, können unterschiedliche Ursachen haben. Sie beruhen nicht notwendigerweise auf einer fehlerhaften Parametrierung. NzPara bietet mehrere Möglichkeiten, Fehler zu diagnostizieren und zu lokalisieren:

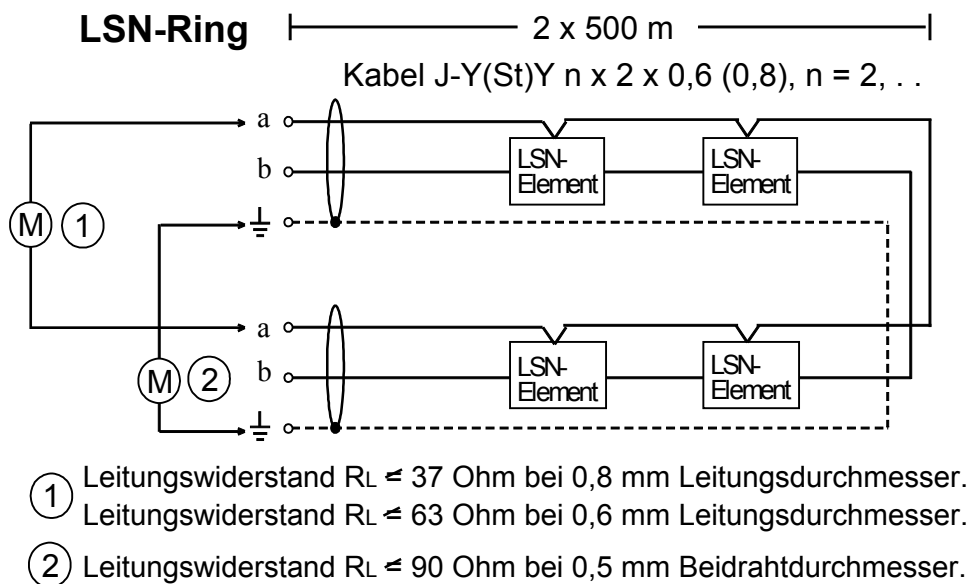
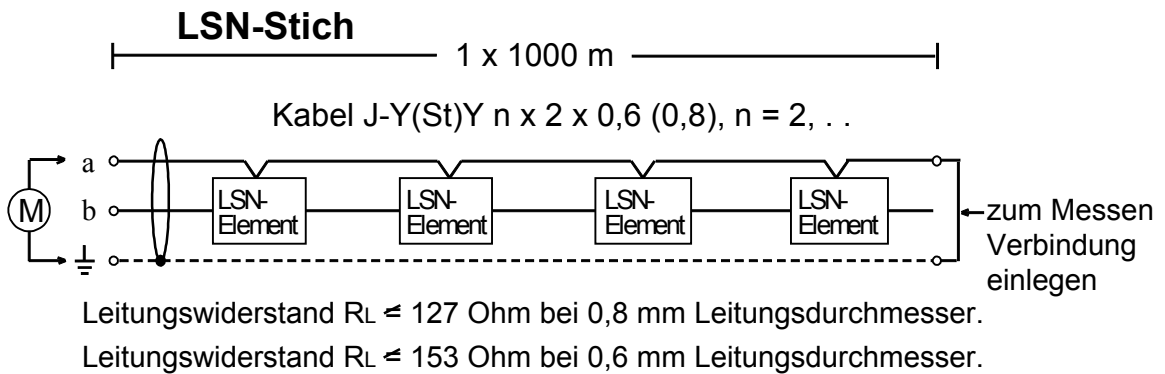
- **Zulässigkeitsprüfung** – die Log-Datei aufrufen (bei Fehlern in der Parametrierung)
- **Peripheriewerte**
 Baugruppenstatus abfragen (z. B. bei Störungen oder Unterbrechungen des LSN-Netzes und fehlerhaften Elementen im Netz)
 Dynamische Daten von Meldern anfordern (z. B. bezüglich Analogwert oder Verschmutzungsgrad des Melders)
- **Hintergrundspeicher** lesen (gibt Aufschluß über die letzten 1024 Ereignisse)

Hinweis: Bei Störungen des LSN-Netzes und erhöhten Widerstandswerten kann der im Normalzustand gemessene Widerstandswert des LSN-Buses als Vergleichsgröße hilfreich sein. Dieser Wert kann im Dialogfeld **LSN** abgelesen werden wenn der Wert eingetragen wurde.

Eine Möglichkeit der Fehlerlokalisierung bietet ggf. auch das Auftrennen des Ringes.

Fortsetzung **Fehleranalyse**

7.2 Meßanordnung zur Fehlersuche



Hinweise:

- 1.) Der Beidraht in der Zentrale muß von der Schraubklemmen entfernt werden.
- 2.) Die Anschlüsse sind zur Sicherheit während der Widerstandsmessung einmal am Meßgerät zu tauschen.
- 3.) Im Betrieb darf der Beidraht grundsätzlich nur an der Zentrale mit Schraubklemmen verbunden sein.

8 Hinweise für Wartung und Service

8.1 Allgemeines

Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen müssen in festgelegten Zeitabständen und durch entsprechendes Fachpersonal ausgeführt werden. Im Übrigen gelten für alle diesbezüglichen Arbeiten die Bestimmungen der DIN VDE 0833.

8.2 Service-Zubehör

Pos.	Sachnummer	LE*	Bezeichnung
01	3.902.130.714	1	BS SW-Datensicherung zur Archivierung der Parametrierungsdaten bestehend aus Diskette und Halterung

*LE = Liefereinheit

8.3 Unterlagen

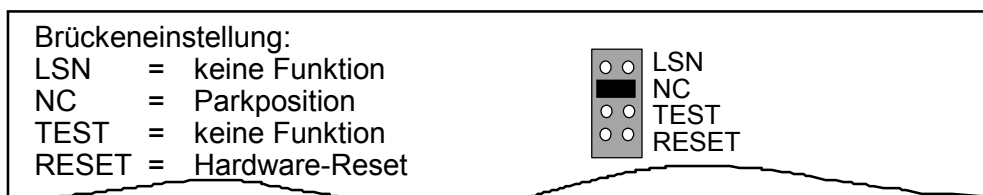
Pos.	Sachnummer	LE*	Bezeichnung
11	4.998.048.775	1	Bedienungsanleitung BE 300 LSN

*LE = Liefereinheit

Fortsetzung **Hinweise für Wartung und Service**

8.4 Hardware-Reset

1. Ziehen Sie die Brücke von der Parkposition.
2. Stecken Sie die Brücke für ca. 2 sec auf die Position "RESET".
3. Anschließend Brücke wieder auf die Parkposition stecken.
Es erfolgt ein neuer Programmstart.



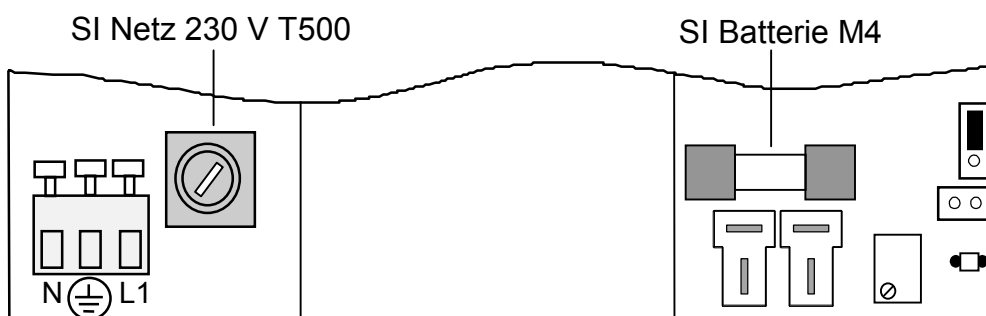
4. Werkseitige Grundeinstellung laden.

Hinweis: Alle Einstellungen werden gelöscht.

- RS232 Verbindungskabel zum PC anschalten.
- Steckbrücke von "NC" auf Position "LSN" aufstecken.
- Eine zweite Steckbrücke auf Position "TEST" aufstecken.
- Die "RESET" gekennzeichneten Pin's für 1 Sek. kurz schließen.
- Warten, bis grüne LED auf der Zentralenplatine wieder blinkt
- Werkseinstellung hergestellt, die Steckbrücken wieder entfernen, bzw. wieder auf Position "NC" aufstecken.

8.5 Strommessung und Sicherungen

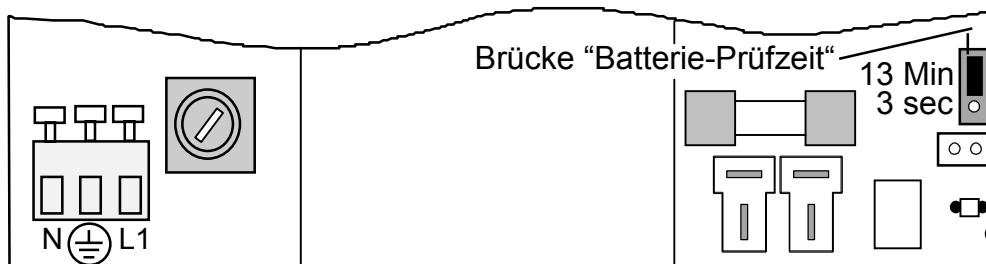
1. Klemmen Sie zur Messung des Anlagenstroms das Meßgerät an die Halteklammern der Sicherung SI Batterie.
2. Nehmen Sie die Sicherung SI Netz heraus.
3. Nehmen Sie die Sicherung SI Batterie heraus.



Fortsetzung **Hinweise für Wartung und Service**

8.6 Test der Batterieladespannung

1. Stecken Sie die Brücke "Batterie-Prüfzeit" von 13 Min. auf 3 sec.
2. Wenn nach 3 Sekunden keine Störungsanzeige erfolgt ist die Batterieladespannung in Ordnung.
3. Stecken Sie die Brücke wieder auf 13 Minuten.



8.7 Inbetriebnahme der Zentrale mit Batterien (ohne Netz)

Nach dem Anschluß der Batterien sind die beiden Stifte "START" kurz zu überbrücken.



8.8 Austausch und Entsorgung der Batterien

Batterietausch: Beim Austauschen der Batterien dürfen nur Batterien gleicher Spannung und Kapazitäten verwendet werden, da dies sonst zu Funktionsstörungen führen kann. Benutzen Sie daher nur typen-gleiche Batterien gleichen Alters aus der gleichen Fertigungsserie. Auf richtige Polung achten! Bei Kurzschluß Verletzungsgefahr.

Entsorgung: Unbrauchbare und nicht mehr reparaturfähige Leiterplatten und Batterien müssen fachgerecht entsorgt werden.

Fortsetzung **Hinweise für Wartung und Service**

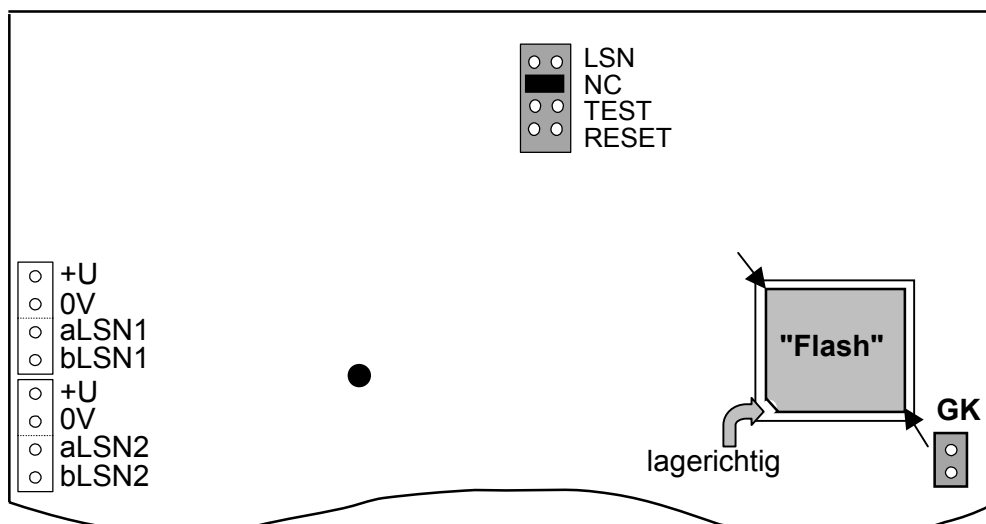
8.9 Gehtest

Die Überprüfung der Melder ist in der Bedienungsanleitung für die BE 300 LSN im Kapitel "Gehtest" beschrieben.

8.10 Programmspeicher "Flash" wechseln

Achtung: Die Anlage muß spannungslos sein (Batterie, Netz).

"Flash" an den mit einem Pfeil markierten Punkten mittels IC-Zange entfernen. Neues "Flash" lagerichtig aufstecken (siehe Abb.).



9 Technische Daten

9.1 Gerätedaten NZ 300 LSN

VdS-Anerkennungsnummer	100070
VdS-Klasse	C
Zulassung der Telekommunikationseinrichtung	E 0682 X
Gehäuse	
- Abmessungen (H x B x T)	460 x 380 x 97 mm
- Farbe	Lichtgrau / RAL 7035
- Gewicht (ohne Akkus / mit Akkus)	2 kg / 15 Kg
Umgebungsbedingungen	
- Umgebungstemperatur (Betrieb)	- 5° C bis + 45° C
- Lager- und Transporttemperatur	- 20° C bis + 60° C
- Umweltklasse	II (VdS 2110)
- Gehäuseschutzart	IP 40
Elektromagnetische Verträglichkeit	
- Störfestigkeit	DIN EN 50130-4
- Störaussendung	DIN EN 50081-1
Energieversorgung	
- Schutzklasse	I (DIN VDE 0106-Teil 1)
- Netzspannung	230 V
- Netzfrequenz	50 Hz
- Netzteil	12 V / 2,4 A
- Ausgangsspannung	13,2 V bei (50° C) bis 4,5 V bei (0° C)

Batterieladespannung von 0° C bis 50° C nach Batterieladekennlinie (werkseitig eingestellt: bei 20° C 13,8 V)

Schutzschaltungen für Ausgangs-/Batterieladespannung

- Überspannungsbegrenzung bei	16,8 V
- Strombegrenzung	> 2,4 A nach U/I Kennlinie
- Batteriekapazität	12 V / 2 x 17 Ah
- Überbrückungszeit	max. 60 Std.
- Stromaufnahme der Zentralenplatine	180 mA

Der max. Netzteilstrom (Batterieladestrom + Ruhestrom) beträgt 2,4 A.

Siehe auch Kapitel "Planungshinweise Energieversorgung".

Fortsetzung Technische Daten

LSN-Technik

- Linienspannung ca. 30 V
- LSN-Linienstrom max. 100 mA
(Ring oder bei Stichbildung in der Summe)
- LSN-Melder oder LSN Koppler max. 127
(abhängig vom Stromverbrauch)
- Leitungsnetz 1 Ring mit max. 1000 m
oder 2 Stiche mit
max. 1000 m in der Summe
- max. Strom je +U/0V 300 mA
- Ansprechen der Kurzschlußabsicherung
bei +U/0V (max. 15 V) zwischen 0,5 A und 1,0 A

Übertragungseinrichtung

- Prinzip potentialfreier Arbeitskontakt
- Kontaktbelastung 30 W / 1 A
- Ansteuerzeit 3 – 180 sec, Dauer

Externsignalgeber

- Prinzip Umpolung
- Linienspannung ca. 6 V
- Endwiderstand 12,1 k Ohm
- Ansteuerzeit 3 – 180 sec, Dauer
- max. Strom bei Umpolung 300 mA
- Ansprechen der Kurzschlußabsicherung
bei Umpolung auf 12 V (max. 15 V) zwischen 0,5 A und 1,0 A

Übertragungsprotokoll (AWUG)

- Netzzugang analog
- Verfahren/Protokoll VdS 2465, Telim

Externe Energieversorgung +12 V/0V (Ausgang 29/30)

- max. Strom 300 mA
- Ansprechen der Kurzschlußabsicherung
bei 12 V (max. 15 V) zwischen 0,5 A und 1,0 A

Fortsetzung **Technische Daten**

Serielle Schnittstelle

- Reichweite V.24 max. 25 m
- Übertragungsgeschwindigkeit 9600 bit/s
- Übertragungsprotokoll VdS 2465

Schaltausgänge Zentraltableaupunkte

- Prinzip Open-Collektor Kurzschlußfest)
- max. Spannung 11 V bis 15 V
- max. Strom 100 mA

Schaltausgang Störungsrelais

- Prinzip potentialfreier Arbeitskontakt
- Kontaktbelastung 30 W / 1 A
- Ansteuerzeit 3 – 180 sec, Dauer

Schaltausgang Freies Relais

- Prinzip Ruhekontakt
- Kontaktbelastung 30 W / 1 A
- Ansteuerzeit 3 – 180 sec, Dauer

Installationskabel:

- J-Y(St)Y Die Abschirmung (Beidraht) ist zentralenseitig anzuklemmen.

Fortsetzung **Technische Daten**

9.2 Notrufkoppler NNK 100 LSN

Betriebsspannung	
- LSN-Teil	+12 V ... +33 V
- restliche Kopplerfunktion	+9 V ... +15 V
Stromaufnahme bei Anschaltung als	
- 2-Drahtelement	6 mA
- 4-Drahtelement	2 mA für LSN-Teil und 4 mA für restliche Kopplerfunktionen
Steuerausgang 1 (Anschluß 14)	Open-Collector, aktiv 0 V
- Schaltspannung	max. 30 V
- Schaltstrom	max. 20 mA
Steuerausgang 2 (Anschluß 13)	Open-Collector, aktiv 0 V
- Schaltspannung	max. 30 V
- Schaltstrom	max. 20 mA
Steuerausgang 2 (Anschluß 12)	Open-Collector, inaktiv 0 V
- Schaltspannung	max. 30 V
- Schaltstrom	max. 10 mA
Steuerausgang 3 (Anschluß 15, 16)	Open-Collector, aktiv 12 V
- Schaltspannung	max. 15 V
- Schaltstrom	max. 100 mA
Anschaltemöglichkeit	4 Gleichstromprimärleitungen
Primärleitung PL 1 - 4	
- Endwiderstand	$R_E = 12k1, 1\%$
- Alarmkriterium	$\pm 40\%$ vom Endwiderstand
- Leitungswiderstand	max. 100 Ohm
- Ansprechzeit	< 200 ms
Verschlußüberwachung	max. 100 Ohm
Umgebungstemperatur	0°C ... +50°C
Gehäuse-Unterteil/Deckel	Kunststoff
Farbe	grauweiß (RAL 9002)
Gewicht	ca. 400 g
Abmessungen (H x B x T)	215 x 160 x 35,5 mm
Schutzart	IP 30
Umweltklasse	II (VdS 2110)
VdS-Anlagenklasse	C
VdS-Anerkennung Nr.	G 195057

Fortsetzung **Technische Daten**

9.3 Verschlußkoppler NVK 100 LSN

Betriebsspannung

- LSN-Teil +10 V ... +33 V
- restliche Kopplerfunktion +8 V ... +30 V

Stromaufnahme

- LSN-Teil 3,5 mA
- restliche Kopplerfunktion
 Leerlauf:
 max. 50 mA bei +8 V
 max. 40 mA bei +12 V
 max. 30 mA bei +30 V
 Vollast:
 max. 315 mA bei +8 V
 max. 230 mA bei +12 V
 max. 105 mA bei +30 V

Anschaltmöglichkeit

- Primärleitung 1 - 4
 Primärleitung 5
 Primärleitung 6
 Primärleitung 6
 Primärleitung 6
- 4 Gleichstromprimärleitungen
 als Überfall-, Einbruch-, Sabotage
 oder Verschlußgruppe
 Blockschloß/
 oder Geistige Schalteinrichtung
 als Überfall-, Einbruch-, Sabotage-
 oder Verschlußgruppe
 oder für Geistige Schalteinrichtung

Endwiderstände

- Primärleitung 1 - 4 $R_E = 12,1 \text{ k}\Omega \pm 1\%$
- Primärleitung 5 $R_{E1} = 12,1 \text{ k}\Omega \pm 1\%$
 $R_{E2} = 2,96 \text{ k}\Omega \pm 1\%$
- Primärleitung 6
 (Überfall, Einbruch, Sabotage) $R_E = 12,1 \text{ k}\Omega \pm 1\%$
- Primärleitung 6
 (Log. Schalteinrichtung) $R_{E1} = 12,1 \text{ k}\Omega \pm 1\%$
 scharf/nicht gültig
 12K1 II 3K92 $\Omega \pm 1\%$
 unscharf/gültig

Überwachungstoleranz bei

PL 1 - 4 (ggf. PL 6) $\pm 40\%$ vom Endwiderstand

Ansprechzeit PL 1 - 6

< 200 ms

Steuerausgänge

- max. Strom 20 mA
- max. Spannung 8 V
- max. Leitungswiderstand $2 \times 10 \text{ }\Omega$
- Kurzschlußfestigkeit $\leq 2\text{s}$

weiter nächste Seite

Fortsetzung **Technische Daten**

Verschlußkoppler NVK 100 LSN

Blockschloßmagnet	
- max. Strom	60 mA
- max. Spannung	12 V
- max. Leitungswiderstand	2 x 5 Ohm
- Kurzschlußfestigkeit	≤ 2s
Raumklima	DIN 40040 R14
zul. Umgebungstemperatur	0°C ... +55°C
Gehäuse	
- Unterteil	Kunststoff
- Deckel	Kunststoff
Farbe	grauweiß (RAL 9002)
Gewicht	ca. 450 g
Abmessungen (H x B x T)	215 x 160 x 35,5 mm
Schutzart	IP 30
Umweltklasse	II (VdS 2110)
VdS-Anlagenklasse	C
VdS-Anerkennung Nr.	G 195058

Fortsetzung **Technische Daten**

9.4 Tableauekoppler NTK 100 LSN

Betriebsspannung	
- LSN-Teil	+10 V +33 V
- restliche Kopplerfunktion	+9 V +30 V
Stromaufnahme	
- LSN-Teil	6 mA
- restliche Kopplerfunktion	Ruhe: 0 mA Ausgänge: 8 x max. 100 mA Eingänge: 2 x 6 mA
Anschaltmöglichkeit	8 Open-Collector-Ausgänge für abgesetzte Anzeigen; 2 Eingänge für externe Taster (Ein- und Ausgänge sind über Optokoppler vom LSN-Teil getrennt)
Umgebungstemperatur	0°C +50°C
Gehäuse	Kunststoff
Farbe	hellgrau
Gewicht	140 g
Abmessungen (H x B x T)	135 x 100 x 36,5 mm
Schutzart	IP 30
Umweltklasse	II (VdS 2110)
VdS-Anlagenklasse	C
VdS-Anerkennung Nr.	G 195060

Fortsetzung **Technische Daten**

9.5 Abzweigkoppler NAK 100 LSN

Betriebsspannung	+10 V +33 V
Stromaufnahme (LSN)	2,5 mA
Anschaltmöglichkeit	Abzweigung bei einer Ring- oder Stichleitung
Umgebungstemperatur	0°C +50°C
Gehäuse	Kunststoff
Farbe	hellgrau
Gewicht	140 g
Abmessungen (H x B x T)	135 x 100 x 36,5 mm
Schutzart	IP 30
Umweltklasse	II (VdS 2110)
VdS-Anlagenklasse	C
VdS-Anerkennung Nr.	G 195059

9.6 Kontaktkoppler NKK 100 LSN

Betriebsspannung	+10 V +33 V
Stromaufnahme (LSN)	5 mA
Anschaltmöglichkeit	8 Kontakte
Umgebungstemperatur	0°C +50°C
Gehäuse	Kunststoff
Farbe	hellgrau
Gewicht	140 g
Abmessungen (H x B x T)	135 x 100 x 36,5 mm
Schutzart	IP 30
Umweltklasse	II (VdS 2110)
VdS-Anlagenklasse	C
VdS-Anerkennung Nr.	eingereicht

Fortsetzung **Technische Daten**

9.7 Kopplerdose KD 55/1 LSN

Betriebsspannung	+10 V ... +33 V
Stromaufnahme (Linienspeisung)	ca. 0,4 mA
Umgebungstemperatur	0°C ... +50°C
Gehäuse	
- Material	ABS
- Farbe	RAL 9002
- Gewicht	60 g
- Abmessungen a.P. (∅ x H)	76 x 38 mm
- Abmessungen u.P. (∅ x H)	76 x 25 mm
Primärleitungen	2
Schutzart	IP 40
Umweltklasse	II (VdS 2110)
VdS-Anlagenklasse	C
VdS-Anerkennung Nr.	G 195066
-	
-	

9.8 BS Anzeigetableau ATB 100 LSN

Anschaltbare ATB 100 LSN	max. 1x
Betriebsspannung	
- LSN-Teil	+12 V ... +33 V
- restliche Funktion	+8 V ... +30 V
Stromaufnahme	
- LSN-Teil	3 mA
- restliche Funktionen	
(alle LED's an)	max. 80 mA
(alle LED's aus)	max. 6 mA
LED-Ausgang	
- max. Strom	5 mA
- max. Spannung	5 V
- Kurzschlußfestigkeit	ja (jeweils nur 1 Ausgang)
Blinkfrequenz	1 Hz

10 Meldungsart/Steuerzustände

Meldungsart	Betriebszustand				Steuerzustand für Schaltpunkte (Ansteuerung bei ...)																					
	unscharf	Intern EIN	Extern EIN	Gehest	Alarm extern	bei Übertr.st.: Alarm extern	Alarm ext. ohne Überfall	bei Übertr.st.: Alarm ext. o. Überfall	Bedrohung	Überfall	Einbruch	Sabotage	Feuer	Technikalarm	Alarm intern	Int.Alarm, Störung, Gehest (Internak.)	Störung allgemein	Störung ohne Netz	Störung Energievers.	Auslösung unscharf	Auslösung Gehest	nicht scharfbereit				
Einbruch	x																						x		x	
		x									x					x	x								x	
			x		x	x	x	x			x															x
				x													x							x		x
Bedrohung, Überfall	x				x	x			B	Ü															x	
		x			x	x			B	Ü															x	
			x		x	x			B	Ü															x	
				x	x	x			B	Ü															x	
Sabotage	x											x			x	x									x	
		x										x			x	x									x	
			x		x	x	x	x				x													x	
				x													x							x	x	
Störung Melder	x															x	x	x							x	
		x														x	x	x							x	
ND100 immer ->			x		x	x	x	x				x					x	x							x	
				x													x	x	x						x	
Störung Eingang	x															x	x	x							x	
		x														x	x	x							x	
			x															x	x						x	
				x																				x	x	
Störung System	x															x	x	x							x	
		x														x	x	x							x	
			x														x	x							x	
				x													x	x	x						x	
Netzstörung	x															x	x		x						x	
		x														x	x		x						x	
			x														x		x						x	
				x													x	x	x						x	
Feuer	x												x		x	x										
		x											x		x	x										
			x										x													
				x													x							x		
Technik	x													x		x										
		x												x		x										
			x											x												
				x													x							x		
Verschluß	x																						x		x	
		x																							x	
			x																						x	
				x																				x	x	

Fortsetzung **Meldungsart/Steuerzustände**

Meldungsart	Betriebszustand				Steuerzustand für Schaltpunkte (Ansteuerung bei ...)																		
	unscharf	Intern EIN	Extern EIN	Gehtest	Alarm extern	bei Übertr.st.: Alarm extern	Alarm ext. ohne Überfall	bei Übertr.st.: Alarm ext. o. Überfall	Kidwatch	Medizinischer Alarm	Int.Alarm, Störung, Gehtest (Internak.)	Störung allgemein	Störung ohne Netz	Wechsel scharf/unscharf	Scharf	Intern Ein	Auslösung Gehtest	Gehtest Ein	abgeschaltet übergehen	General Reset	Nicht scharfbereit	Routineruf	
Neg. Quittung	x									x	x	x										x	
		x								x	x	x										x	
			x			x		x				x	x										
				x																			x
Medizinisch	x									x													
		x								x													
			x							x													
				x							x							x					
Bereich	x													x									
		x																					
			x											x	x								
				x														x					x
Rücksetzen	x																				x		
		x																			x		
			x																		x		
				x																		x	
Abschaltung	x																		x				
		x																	x				
			x																x				
				x															x				
Übergehen	x																			x			
		x																		x			
			x																	x			
				x																x			
Intern Ein	x																						
		x														x							
			x																				
				x																			
Routineruf	x																						x
		x																					x
			x																				x
				x																			x

Fortsetzung **Meldungsart/Steuerzustände**

Meldungsart	Betriebszustand				Steuerzustand für internes und externes AWUG (Ansteuerung bei ...)																		
	unscharf	Intern EIN	Extern EIN	Gehest	Alarm extern	bei Übertr.st.: Alarm extern	Alarm ext. ohne Überfall	bei Übertr.st.: Alarm ext. o. Überfall	Bedrohung	Überfall	Einbruch	Sabotage	Feuer	Technikalarm	Alarm intern	Int.Alarm, Störung, Gehest (Internak.)	Störung allgemein	Störung ohne Netz	Störung Energiewers.	Auslösung unscharf	Auslösung Gehest	nicht scharfbereit	
Einbruch	x																						
		x																					
			x		x	x	x	x			x												x
Bedrohung, Überfall	x				x	x			B	Ü													x
		x			x	x			B	Ü													x
			x		x	x			B	Ü													x
Sabotage	x																						
		x																					
			x		x	x	x	x				x											x
Störung Melder ND100 immer ->	x																						
		x																					
			x		x	x	x	x				x					x	x					x
Störung Eingang	x																						
		x																					
			x														x	x					x
Störung System	x																						
		x																					
			x														x	x					x
Netzstörung	x																						
		x																					
			x														x		x				x
Feuer	x																						
		x																					
			x																				
Technik	x																						
		x																					
			x																				
Verschluß	x																						
		x																					
			x																				

Fortsetzung **Meldungsart/Steuerzustände**

Meldungsart	Betriebszustand				Steuerzustand für internes und externes AWUG (Ansteuerung bei ...)																			
	unscharf	Intern EIN	Extern EIN	Gehtest	Alarm extern	bei Übertr.st.: Alarm extern	Alarm ext. ohne Überfall	bei Übertr.st.: Alarm ext. o. Überfall	Kidwatch	Medizinischer Alarm	Int.Alarm, Störung, Gehtest (Internak.)	Störung allgemein	Störung ohne Netz	Wechsel scharf/unscharf	Scharf	Intern Ein	Auslösung Gehtest	Gehtest Ein	abgeschaltet	übergehen	General Reset	Nicht scharfbereit	Routineruf	
Neg. Quittung	x																							
		x																						
			x			x		x					x	x										
				x																				
Medizinisch	x									x														
		x								x														
			x							x														
				x																				
Bereich	x													x										
		x																						
			x											x	x									
				x																				
Rücksetzen	x																					x		
		x																				x		
			x																					
				x																				
Abschaltung	x																		x					
		x																	x					
			x																x					
				x																x				
Übergehen	x																			x				
		x																		x				
			x																	x				
				x																	x			
Intern Ein	x																							
		x														x								
			x																					
				x																				
Routineruf	x																						x	
		x																					x	
			x																				x	
				x																			x	

Fortsetzung **Meldungsart/Steuerzustände**

Meldungsart	Betriebszustand				BE300-Anzeigen und Zentralenfunktion																	
	unscharf	Intern EIN	Extern EIN	Gehtest	Meldungsart	autom. Meldungsanzeige (Priorität)	autom. Anzeige nur bei Codebetrieb	LED an BE300	Summer an BE300	Anzeige in 'Auslösungen'	Anzeige in 'Melder ansehen'	Anzeige in Gehtest Menü	wiederholte Ansteuerung möglich	Meldungsunterrückung durch 'Funktion'	Tür-/Wegmelder (mit 'Funktion')	Rücksetzen nötig	Sabo Rücksetzen nötig (Errichter)	Hintergrundspeicher	Alarmzähler	GS übersteuern	Abschalten, Übergehen	
Einbruch	x				Auslös	5			x	x					x							x
		x			Einbruch	7	r	x	x	x					x	x						x
			x		Einbruch	7	r	x	x	x					x	x						x
				x	Gehmeld	4				x	x	x										
Sabotage	x				Sabotage	7	r	x	x	x							x	x				x
		x			Sabotage	7	r	x	x	x							x	x				x
			x		Sabotage	7	r	x	x	x							x	x	x	x		x
				x	Sabotage	7	r	x	x	x							x	x				
Störung Melder ND100 immer->	x				Störung	3	g	x	x	x						x		x				x
		x			Störung	3	g	x	x	x						x		x				x
			x		Sabotage	7	r	x	x	x							x	x	x	x		x
				x	Störung	3	g	x	x	x						x		x				
Störung Eingang	x				Störung	3	g	x	x	x						x		x				x
		x			Störung	3	g	x	x	x					x		x					x
			x		Störung	3	g	x	x	x					x		x		x	x		x
				x	Gehmeld	4				x	x	x			x				x			
Störung System	x				Störung	3	g	x	x	x					x		x					x
		x			Störung	3	g	x	x	x					x		x					x
			x		Störung	3	g	x	x	x					x		x		x	x		x
				x	Störung	3			x	x	x					x				x		
Störung Netz	x				Störung	3	g	x	x	x					x							x
		x			Störung	3	g	x	x	x					x		x					x
			x		Störung	3	g	x	x	x					x		x					x
				x	Störung	3			x	x	x					x						
Bedrohung, Überfall	x				Überfall	7	x	r	x	x	x				x		x		x	x	x	x
		x			Überfall	7	x	r	x	x	x				x		x		x	x	x	x
			x		Überfall	7	x	r	x	x	x				x		x		x	x	x	x
				x	Überfall	7	x	r	x	x	x				x		x		x	x	x	x
Feuer	x				Feuer	5			x	x	x				x		x					x
		x			Feuer	5			x	x	x				x		x					x
			x		Feuer	5			x	x	x				x		x					x
				x	Gehmeld	4				x	x	x			x							
Technik	x				Technik	5			x	x	x				x		x					x
		x			Technik	5			x	x	x				x		x					x
			x		Technik	5			x	x	x				x		x					x
				x	Gehmeld	4				x	x	x			x							
Verschluß	x				Auslös	5				x	x											
		x			Auslös	5				x	x											
			x		Auslös	5				x	x											
				x	Gehmeld	4				x	x	x										

Fortsetzung **Meldungsart/Steuerzustände**

Meldungsart	Betriebszustand				BE300-Anzeigen und Zentralenfunktion																	
	unscharf	Intern EIN	Extern EIN	Gehtest	Meldungsart	Priorität autom. Meldungsanzeige	autom. Anzeige nur bei Codebetrieb	LED an BE300	Summer an BE300	Anzeige in 'Auslösungen'	Anzeige in 'Melder ansehen'	Anzeige in Gehtest Menü	wiederholte Ansteuerung möglich	Meldungsunterrückung durch 'Funktion'	Tür-/Wegmelder (mit 'Funktion')	Rücksetzen nötig	Sabo Rücksetzen nötig (Errichter)	Hintergrundspeicher	Alarmzähler	GS übersteuern	Abschalten, Übergehen	
Neg. Quittung	x				StörÜb	4		g	x	x	x					x	x					x
		x			StörÜb	4		g	x	x	x					x	x					x
			x		StörÜb	4		g	x	x	x					x	x					x
				x	StörÜb	4		g	x	x	x					x	x					x
Medizinisch	x				Medizin	5			x	x	x			x		x	x					x
		x			Medizin	5			x	x	x			x		x	x					x
			x		Medizin	5			x	x	x			x		x	x					x
				x	Medizin	5			x	x	x			x		x	x					x
Bereich	x				unscharf	0																
		x																				
			x		scharf	0				x	x						x	x				
Abschaltung				x	Gehtest	5																
	x				Abschalt	0				x	x											
		x			Abschalt	0				x	x											
			x		Abschalt	0				x	x											
Übergehen				x	Abschalt	0				x	x											
		x			Übergeh	0				x	x											
			x		Übergeh	0				x	x											
				x	Übergeh	0				x	x											
Intern Ein	x																					
		x			Ein	5																
			x																			
				x																		
Parametrier.	x				Param	5																
		x																				
			x																			
				x	Param	5																
Routineruf	x				RoutRuf	5																
		x			RoutRuf	5																
			x		RoutRuf	5																
				x	RoutRuf	5																

11 Abkürzungsverzeichnis

AT	Alarm Transceiver
ATB	Anzeigetableau
AWUG	Automatisches Wähl- und Übertragungsgerät
BE	Bedieneinheit
BS	Bausatz
DIN	Deutsches Institut für Normung
ESG	Externsignalgeber
GK	Gerätekontakt
GLT	Gleichstromlinientechnik
GMA	Gefahrenmeldeanlage
KD	Kopplerdose
LSN	Lokales SicherheitsNetzwerk
NAK	Abzweigkoppler
NBS	Notruf-Blockschloß
NKK	Kontaktkoppler
NNK	Notrufkoppler
NVK	Verschlusskoppler
PL	Primärleitung
TAE	Telekommunikations-Anschlußeinheit
UAE	Universelle-Anschlußeinheit
ÜE	Übertragungseinrichtung
VDE	Verband Deutscher Elektrotechniker
VdS	VERBAND DER SCHADENVERSICHERER e.V.

BOSCH

Geschäftsbereich Sicherheitstechnik, Ludwig - Bölkow - Allee (Tor 2),
D-85521 Ottobrunn, (Postfach 1270, D-85504 Ottobrunn)
Telefon (089) 6290-1888, Fax (089) 6290-1581

610-4.998.048.772
A4 Nov. 2001